



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

174 (13.4.1935) Sonderbeilage

HRERS



h

Uhr

UM

ST

g letzter Tag
gartige Filmw
lf Forster
e Schule

esen ist Pflicht
ng geht es nicht

ST

ie - Telef. 2683

gramm

14 Filmen
Mannheim
s-Filme und
und

bis 0,50 Mk.
schlag pro Platz
artenvorkauf
Tageskasse

ie lustige Filmoperette
Polenblut

mit Anny Ondra
Jvan Petrovich
Hans Moser
Hilde Hildebrand

SCALA

0,00 6,30 8,20

Schülermappe
Brotbeutel
billig bei

L. SOTTA

Feldstr. 38 - Tel. 300



HAKENKREUZBANNER

Osterfreunden

Hinein in den lachenden Frühling!

MENKES

Eine Frühlingsparade

wie sie in der östlichen Zeit an der Tagesordnung ist, offenbart erst in aller Deutlichkeit, was Industrie, Modeschöpfer und findige Meisterinnen der Nadel alles an geschmackvollen Neuheiten erfunden haben, um auch ihrerseits dem Frühjahr ein freundliches und ansprechendes Gesicht zu geben. So lange die Sonne noch nicht die wärmende Kraft brachte, um die Menschen zum Verzicht auf ihre Mantelummüllung zu bewegen, mußte sich der prüfende Blick vorwiegend mit den Mustern hinter den Schaufenstern begnügen. Jetzt kann sich der Aufmerksame leicht am lebenden Objekt ein Urteil bilden. Im entsprechenden Rahmen gewinnt ein Kleidungsstück erst die Bedeutung, die ihm zukommt, vermag ihm die Trägerin die persönliche Note zu geben.

Das ist gegenwärtig mit ein gewichtiger Grund dafür, warum Spaziergänge durch die Hauptverkehrsstraßen so geschätzt werden und sich größter Beliebtheit erfreuen. Ein flüchtiges Begegnen wird zum Vorstellen. Ein kurzer Blick genügt zur Feststellung, wie sich der andere mit dem Neuen abfindet, wie er es durch Geringfügigkeiten, die dem Unkundigen ganz unbedeutend und nebensächlich erscheinen, gerade zu besonders vorteilhafter Wirkung brachte.

Dieser Umstand sollte nicht vergessen werden. Wie viele gibt es, die es sich nicht leisten können, sich mit kostbaren Stoffen zu behängen, denen der Sinn nicht danach stehen darf, ein Kleid oder einen Mantel zu wählen, der ihnen liegt. Und doch haben sie alle die gleiche Sehnsucht, der Entwicklung des Geschmacks Rechnung zu tragen, im Frühjahr sich wieder neu heraus-

zustellen. Erfreulicherweise verstehen sie sich gerade sehr gut darauf,

die köstlichen Kleinigkeiten

vorteilhaft zu verwenden, denen auch ein Modeschöpfer mit vollem Recht größte Bedeutung beimißt.

An einem der sonnigen Vortage konnte ich, um nur ein bescheidenes Beispiel anzuführen, am Postgebäude folgende Beobachtung machen: Kam da vom Paradeplatz her eine junge Frau des Wegs, die es sich dem Einkommen ihres Mannes nach sehr gut leisten konnte, ein ausgekostetes teures Kleid zu tragen. Das ist keine

Kritik. Wer die hochdrängende deutsche Mode, die Tausenden und Abertausenden unsern Volksgenossen zu Arbeit und Brot verhilft, unterstützen kann, soll es tun, er erfüllt damit unserer Wirtschaft einen Dienst. Nur des Vergleichs wegen sei den Beobachteten Erwähnung getan.

Diese Frau stieß nun vor der Treppe der Hauptpost mit einem frischen Mädel zusammen, das es allem Anscheine nach sehr eilig hat, wieder ins Geschäft zu kommen, um dort die lästige Ledermappe loszuwerden. Sekundenlang standen sich beide gegenüber. Der Augenblick genügte, um deutlich zu machen, daß das Mädchen es nicht nötig hatte, vor der kostspieligen Aufmachung ein Kompliment zu machen. Sie trug zwar ein einfaches, aber dennoch gebührendes Stoffkleid. Aber die Art, wie sie es verstanden hatte, eine passende Uebereinstimmung in allem zu erzielen, vom Hut angefangen bis zum Gürtel mit dem unvermeidlichen Buchstaben und der Bluse, wie sie ein Geschick an den Tag legt, den Schal zu binden, war verblüffend.

Was dort ein reifer Modekünstler zu erzielen gesucht hatte, war hier dem persönlichen Geschmack, der Phantasie und dem Fingerspitzengefühl des Mädchens mühelos gelungen.

Lächelnd wandte sich einige Schritte weiter die Frau noch einmal bewundernd nach den Mädchen um.

Eine Ausnahme? Wir glauben an die Regel, an die schöpferische Phantasie derer, die nicht nach dem Was fragen können, sondern nur die Möglichkeit haben, auf irgendeinem Umwege, durch eine originelle Variation, in kleidsamen Wirkungen zu kommen.



Modis
Kle...

Wie schwer kann die der Formieren...
...noch mehr al...
...sowas ist abgem...
...gegenüber...
...bestimm weicheren...
...komplett und den...
...haben.

Sie reizend...
...verknüpfte und...
...komponiert, als es...
...erläßlichen waren...
...es Spiel geben...
...Kontroll" vertw...

*Der Frühling
trägt sein neues Blütenkleid*

*Die Sonne jagt die letzten Regenschauer
Drum schmückt euch jetzt zur schönen Frühlingszeit
Geschmackvoll und dezent bei*

Neugebauer
MANNHEIM AN DEN PLANKEN



Harmonie

Die mod...
T...
zu jede...
WALTER S...

G...

Wilhelm B...
Mannheim,



Da fällt mir ein: Wissen Sie eigentlich, was „Exotenstroh“ ist? Es ist klar, daß wir gar nicht daran denken, Strohhüte aus exotischen Ländern einzuführen, nur um die wundervoll leichten Frühjahrs- und Sommerhüte herstellen zu können. Es handelt sich hier in den meisten Fällen um Cellophon als Grundsubstanz, in das eine exotische Brenneiselfaser eingespunnen wird. Den Zweck, die Cellophonhüte besser vernähen zu können, erfüllen heute aber auch Baumwollfäden, mit denen schilfarbige Effekte erzielt werden können. Künstlich bis sieben Gramm wiegt so ein Hut. Er ist so leicht und angenehm im Tragen, wie er preiswürdig ist. Unter diesen Umständen kann es gar kein idealeres Material geben.

Wenn die Kleid- und Hutfrage bei den Frauen geklärt ist, wird es auch allmählich für den Herrn Zeit, sich selbst um die Frühjahrsmode etwas zu kümmern. Er leidet bei dieser Bemühung nicht an Uebertreibung. Modische Angelegenheiten wichtig zu nehmen, entspricht nicht seiner Art. Anregungen nimmt er dagegen stets dankbar entgegen. Aber er wehrt sich entschieden gegen alles Auffällige und gegen jede Uebertreibung. Er sieht auch aufgelaut nicht ein, warum er der Mode einen Schritt mehr entgegenkommen soll, als ihm zweckdienlich ist. Und dann stand er ihr gegenüber bislang schon deshalb in der Abwehr, weil sie sich — wenigstens seiner Ansicht nach — immer zu Unzeiten in die Familienangelegenheiten mischt und die wohlverdiente häusliche Atempause stört.

Wie könnte aber auch die Frau noch länger mitansehen, wenn ihr Mann stolz wie ein Spornier an ihrer Seite marschiert und gar nicht

merkt — vielleicht auch nicht merken will — daß sein Hut gar nicht mehr „in die Gegend paßt“, wie man zu sagen pflegt.

Der Herr und sein Hut

Ist ein Kapitel für sich. Es hat fast den Anschein, als könnte sich der Herr nicht mehr von seinem alten Kopfmöbel trennen, das sich so gut und willig der Schädelform anpaßt. Frauen machen erheblich weniger Umstände, wenn es sich darum handelt, die Hutfrage zu lösen. Sie achten streng auf Formen. Sie möchten nicht den Eindruck aufkommen lassen, daß die Kopfbedeckung allzu sehr eingewöhnt sei. Der Hut vollendet erst die stilvolle Kleidung. Das sollte sich vor allem der Herr zu Herzen nehmen.

Wie gefällig sind doch wieder in diesem Frühjahr die Modelle geraten! Da ist einmal der flotte Hut mit heruntergeklappter Krempe, der außerordentlich kleidsam ist. Auf die Farbe des Bandes sollte allerdings geachtet werden. Als Farbtöne sind grau, braun oder dunkel vorherrschend. Daneben gibt es noch den eleganten hellgrauen Hut mit ausgeworfener bordierter Krempe. Das Band ist in diesem Falle schwarz gehalten. Sehr gut wirkt vor allem zu dunklem Mantel der feste Hut.

Es dürfte nicht schwer fallen, etwas Passendes zu finden. Jaghaft brauchen die Herren nicht fein, sondern ruhig einmal eine halbe Stunde opfern und die verschiedenen Hutformen munter ausprobieren. Warum auch einseitig an einer Hutform, an einer bestimmten Farbe festhalten? Ein wenig Abwechslung kann nicht

Was zum Anzug gehört



Schaden. Und eines noch: den Hut nicht zu klein kaufen!

Pelze

Sind auch im Frühjahr kein Luxus. Aus dem maßgebenden Grunde schon nicht, weil es die deutsche Fellveredelungsindustrie gerade in den letzten Jahren verstanden hat, Erzeugnisse zu schaffen, die unserem Geschmack entsprechen und im Preise auch erschwinglich sind. Die Qualitätsarbeit des deutschen Kürschners wird in der ganzen Welt geschätzt.

Pelze sind nicht überflüssig an sonnigen Tagen. Sie schützen nicht nur, sondern bilden auch einen schönen Schmuck für die Frau.

deutsche Mode, tausenden unter Brot verhilft, er erfüllt die Pflicht einer Frau wegen sei den an. Der Treppe der Möbel zusammen, sehr eilig hat, um, um dort die den. Sekundenlang Der Augenblick, daß das Mädchen der kostspieligen zu machen. Sie dennoch gebieter, wie sie es werden neben den komplett und den Capes sicher viel Anflug haben. Sie reizend die Hüte! Entschieden verlässlicher und abwechslungsreicher durchkomponiert, als es die langweiligen Balancierhüllen waren, die allerdings nur ein kurzes Spiel gaben. Als Material wird meist „Exotenstroh“ verwendet.



Die schöne Zeit - will neues Kleid! von

HILDE WOLF

Spezialgeschäft für erstklassige Damenkleidung

Harmonie - D 2, 6

Die hohe Auflage und die Verbundenheit mit allen Schichten der Bevölkerung sichern allen Anzeigen im HB vollen Erfolg!



Schöne Wäsche

Der Stolz jeder Dame!

| | |
|--|--|
| Damen-Prinzebrücke Charmeuse hübsche Verarbeitung. 3.90, 2.90, 1.95 | Damen-Hosen, K'seide anliegende Form 1.95, 1.50, 1.10 <small>pass. Hemdchen 2.25, 1.80, 1.10</small> |
| Damen-Tanzhüschchen, K'seide elegante Ausführungen. 3.95, 2.75, 1.95 <small>passende Hemdchen 3.95, 2.35, 2.25</small> | Damen-Hemdchen, K'seide 5-Knopf-Verschluss 2.95, 2.45, 2.10 |
| Damen-Hemdchen, Mako 5-Knopf-Verschluss 2.25, 1.60, 1.35 | Damen-Hemden, Mako mit Träger und Schulter 1.85, 1.60, 1.35 |
| Damen-Unterziehhosen gute Qualitäten -.90, -.70, -.50 | Damen-Trägerhemden schöne Verarbeitung, gute Qual. 2.35, 1.75, 1.10 |
| Damen-Nachthemden weiß u. hell mit hübscher Gärtnerei 4.50, 3.50, 2.90 <small>K'seide eleg. Ausf. 7.35, 5.90, 5.35</small> | Damen-Schlafanzüge waschecht, in mod. Ausmusterung 5.50, 4.95, 4.25 |
| Damen-Taschentücher Mako-Battist weiß u. weiß m. bunter Kante -.35, -.28, -.25 | Damen-Taschentücher H'leinen und Reineleinen -.68, -.55, -.42 |

Wundervolle Neuheiten in Handschuhen
Herrliche Farben in hauchdünnen Strümpfen



Hermann Fuchs
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NEBEN DER HAUPTPOST

Die modische Tasche zu jedem Kleid **06.3**
WALTER STEINGROBE - LEDERWAREN



Gut sieht er aus -

Der aparte Sport-Anzug
2 tlg., mit langer oder Gollhose **27.-**
3 tlg., neueste Muster **35.-**
65., 56., 48.-

Der flotte Frühjahrs-Mantel
aus Gabardine und Chevrotstoff **29.-**
55., 45., 35.-

Der moderne Anzug
In neuester Form und Musterung **32.-**
68., 58., 48., 39.-

Wilhelm Bergdolt
Mannheim, H 1.5 Breite Straße

Die Dame trägt auch an Ostern zu ihrem flotten Kostüm einen schönen **Fuchs** vom ältesten Pelzhaus

Chr. Schwenzke
Das Spezialhaus für Pelze
gegründet 1740
G 2, 1 am Markt Fernruf 333 69

Erst dann wied'rs richtig Frühling.. wenn wir in leichten, hübschen Stoffen dieses Frühjahrs den Frühling um uns fühlen. - Dann streift man die schweren, winterlichen Hüllen ab . . . - dann fühlt man sich so frühlingstrotzig, so jung. Gehen Sie deshalb heute noch zu H & H u. sehen Sie sich wenigstens einmal die herrlichen neuen Stoffe an! Sie wissen doch: Anschauen kostet nichts bei

Hellmann Heyd
BREITESTRASSE · Q1-5/6

Die neuen Sakkoformen

bringen keine auffälligen Abweichungen von der gewohnten Richtung. Dem Laien, der sich wenig um Formnuancen kümmert, fällt kaum etwas auf. Und doch ist auch auf dem Gebiet der Herrenmode Neues geschaffen worden. Die Modelle sind von großer Kleidsamkeit. Gegenüber früher haben die Sakkoformen eine kleine Verlängerung erfahren. Um den Körper langgestreckter erscheinen zu lassen, wurde die Taille etwas höher angenommen. Dieser Umstand wird besonders von den Herren, die nicht über 1,60 Meter hinausgewachsen sind, sehr begrüßt werden. Endlich wechselt man auch hier einmal zu neuen der „kleinen Leute“ ab. Auf gutes Herausarbeiten der Taille wird auch weiterhin Wert gelegt, die gerade Schulter bleibt erhalten und bei Bekleidern wird von übertriebener Breite abgesehen. Schnitt und Verarbeitung bleiben nach wie vor die Hauptsache. Überraschungen wird es für die Herren schon deshalb nicht geben, weil sie sich einfach nicht von Frau Mode überraschen lassen würden. Sie halten am Ueberkommenen mit Abiakt und Ausdauer fest. In diesem Punkte herrscht in der männlichen Front volle Einmütigkeit.



Was sie jetzt beweist, ist der Gedanke nach dem zu Erneuernden. Der Hauptgrund übrigens dafür, daß der Herr zuletzt doch nicht um die Klippe der Mode herumtauen kann. Der Straßensack, der Geschäftsmann, mag noch so lieb und wert geworden sein, einmal muß eben doch Abschied von ihm genommen werden. Um die Osterzeit fällt ihm der Entschluß um vieles leichter. Wenn er sich auf der Straße ohne den Schutz des Mantels den prüfenden Blicken seiner Mitmenschen tagtäglich und kühnlich aussetzen muß, geht es ihm allmählich doch auf die Nerven, daß sich schädliche und abgewehrte Stellen nicht länger verbergen lassen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß ein Mann, ist er schon einmal geodiat, die Schwelle eines Geschäftes zu überschreiten, rasch und planvoll läuft. Er weiß genau, welches Tuch er haben möchte, läßt sich aber auch gerne dazu überreden, das passende Hemd, die moderne Krawatte auf der Stelle gleich mitzunehmen; weil er überzeugt davon ist, daß er um diese Ausgabe am Ende doch nicht herumkommt.

Gesucht bleiben freilich graue Stoffe und Anzüge in allen Schattierungen. Daneben erfah-

ren noch bräunliche und neuerdings auch grünliche Farbtöne eine Bevorzugung. Ob Streifen- oder Karomusterung, fällt weniger ins Gewicht, bleibt eine Frage persönlichen Geschmacks. Das schließt nicht aus, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die kleineren Figuren, die ja gegenwärtig von der Mode besonders entgegenkommend behandelt werden, von Streifen Abstand nehmen sollten. Wer zur Körperfülle neigt, sollte auch nicht zu einem Karomuster greifen. Ein kleiner Wink nur! Wer einmal danebenatmet und jahrelang dafür büßen mußte, wird ihn nicht als Schulmeister empfinden.

Streifen- und Karomusterung zeichnen auch die Krawatte aus. Gestrippte Schellen haben sich beim Klapptragen durchgesetzt. In alledem darf aber der Hut nicht vergessen werden. Die Hutmacher wollen auch die sonnigen Tage über wissen, von was sie und ihre Angestellten leben sollen. Ohne Kopfschuttschutz ist ein Mann immer nur „halb angezogen.“ Vom Allwettermantel braucht man heute gar nicht mehr zu sprechen. Nebemann trägt ihn, freut sich, ein Kleidungsstück zu besitzen, das ihn das ganze Jahr über gute Dienste leistet.

Die Mode des Herren, ein erfreuliches Kapitel. Wandelbar allerdings im Kleinen, aber doch beständig in der großen Linie. Ein Grund mehr für den Herrn, auf Qualität zu sehen.

Alles was Sie flott kleidet von . . .

Herzmann
MANNHEIM • STAMITZSTR. 15
Manufakturwaren - Konfektion

Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Stoffen

finden Sie in den bekannt guten Qualitäten und größter Auswahl

St. Eisenhauer - Qu 1, 15 Telefon 333 36



Deutscher, Kauf' nur im Deutschen Geschäft

Flugplatz-Casino
Der beliebte Ausflugsort

Ostern hinaus ins Freie

Neuheiten
in erstklassigen Qualitäten der
Herren-Mode

Herren-Hemden, Herren-Unterwäsche
Hosenträger, Socken, ja Binder

EVERTZ & Co.

D 2, 6 (Harpöle) - Telefon 206 08
Beachten Sie meine Schaufenster!

Für die Oster-Wanderung:

Rucksack - Kochgeschirre
Sporthalbschuhe
Neuheit: Rucksackzelt
Rucksack u. Zelt in Einem nur 29.50

SPORT-PAPE
1, 1, 2 - (gegenüber der Sparkasse)

Philipp May
T 1, 3a Breitestraße

Uhren, Gold- und Silberwaren
Eigene Reparaturwerkstätte

Wers HB liest
hat mehr vom Leben!



Sport-Anzüge 26.- 32.- 38.- 45.-
Straßen-Anzüge 29.- 34.- 39.- 43.- 52.- 65.-

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Wettner

Das deutsche Fachgeschäft
Mannheim, S 1, 6, Breite Straße



die neuen Modelle zu Ostern
kaufen wir bei
Neher
0 5, 8 (Enge Planken)



Gut gekleidet zu Ostern
das ist der Wunsch aller Herren

Meine Angebote:

| | | |
|------------------|----------------------|------|
| Sacco-Anzüge | 89.- 76.- 59.- 45.- | 28.- |
| Sport-Anzüge | 78.- 69.- 58.- 42.- | 25.- |
| Gabardine-Mäntel | 72.- 64.- 52.- 45.- | 32.- |
| Regen-Mäntel | 32.- 28.- 22.- 18.50 | 12.- |

Knaben-Kleidung
kleidsam, dauerhaft, preisw. in größt. Auswahl

Maier-Mack

Das große Spezialhaus an den Planken
Mannheim • P 4, 11-12 • Am Strohmart



Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 26

und Sie sind dabei, Ihre Garderobe zu erneuern, vor allem aber gute, elegante Schuhe anzuschaffen. Denken Sie dabei an den vorbildlichen, preiswerten

Mannheim, O 4, 7, am Strohmart

8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 12³⁰
ROLAND
der wirklich gute Herrenschuh



Zeitgemäße Schuhfragen



„Wer auf seine Schuhe hält, der hält auf sich“ — lautet ein Sprichwort. Nicht mit Unrecht. Wer mit schiefen Absätzen durch die Welt humpelt, kann nun einmal nicht die Selbstachtung und das Selbstvertrauen haben, das man von einem ordentlichen Menschen erwarten kann. Es sind nicht immer nur wirtschaftliche Probleme, die für die meisten Fehlanzeigen entscheidend sind. Der ärmste Volksgenosse, der mit faubere Schuwerk des Weges kommt, stößt unwillkürlich Achtung ein. Man sieht sofort, daß er etwas auf Pflege seiner Kleidungsstücke hält. Wie sagte doch der alte Schuhmacher, der es wie viele seiner berühmten geordneten Ahnen nicht lassen konnte, zu phi-

losophieren? „An ihren Stiefeln sollt ihr sie erkennen!“ Woraus wiederum zu ersehen ist, welche Rückschlüsse sich gerade vom Schuwerk aus auf den Menschen und seine innere Haltung machen lassen.

Die Schuhfrage ist daher gar nicht so unwichtig, wie es dem oberflächlichen Blicke nach scheinen möchte. Sie steht zweifellos mit im Vordergrund jeder zeitgemäßen Modebetrachtung.

Daher werden neuerdings in einer Modenschau mit Vorliebe die neuesten Schuhmodelle gezeigt, die erst ein Kleid, einen Anzug vervollständigen helfen. Schlampiges Schuwerk verdirbt den besten Eindruck, den eine tadellos sitzende Kleidung hervorrufen kann. Mehr denn je wendet sich daher den Schuhen das Interesse zu.

Gegenüber früheren Jahren wird heute nicht mehr der zierliche Schuh, der überaus quälend war und am natürlichen Gehen hinderte, als maßgebend in den Vordergrund gerückt. Auch die Frauen sind mehr denn je für Bequemlichkeit und für gesunde Formen. Daher konnte sich der etwas plump wirkende Mocassin noch gut auf dem Feld behaupten, der mit Vorliebe ein- und zweifarbig getragen wird. Nur für die Nachmittags- und Abendstunden wird die Form etwas flotter gewählt, kommen höhere Absätze wieder zur Geltung.

Während der Herr im Frühjahr gerne nach dem beige-Huntingcalf-Schnürschuh greift und diesmal auch nicht vor Farbkombinationen zurückschreckt, etwa beige mit braun, um nur ein Beispiel zu nennen, oder aber dem leichten atmenden Sommerschuh an sonnigen Tagen den Vorzug gibt, ergeben sich für die Frau wieder ungleich mehr Variationen.

So wird auch diesmal wieder der Bindschuh einen bedeutsamen Platz gewinnen, der nicht allein als Nachmittagschuh, sondern zugleich als Sport- und Trotteurschuh Verwendung findet. Als Modelle haben Huntingcalf und Rubak neben Chevreau, Samitab und Vorkalb Geltung. Die breite T-Spange und die Stegspange sind überall anzutreffen.

Großes Interesse wird der Sandalette entgegengebracht. Die drei Hauptfarben braun, grau und beige finden allgemein Sympathie. Samitab ist hochmodern. Sportschnürschuhe daneben in brauner, blauer und beiger

Farbe sind in gleichem Maße beliebt. Huntingcalf und Samitab beherrschen auch hier das Feld. Wer es sich erlauben kann, streng nach der Mode zu gehen, trägt die Schnürschuhe in den Nachmittagsstunden höher geschlossen und wählt sich als Farbe auch der Abwechslung halber einmal einen frischen Grünton.

Flexible Schuhe sind ganz große Sache. Einmal sind sie angenehm zu tragen, lassen den Fuß atmen und haben bequeme Absätze. Das sind entscheidende Momente. Es wird sich ja bei der Frühjahrspartade zeigen, was den Mannheimerinnen, die sich ja stets gefällig von Kopf bis Fuß zu kleiden wissen, am besten liegt.



Keine teure Ladenmiete
Darum besonders preiswerte

DAMENKONFEKTION bei Geschw. Emminger O 7, 1

9.75  12.50

Die Nachfrage nach **Mercedes SCHUHE** nimmt täglich zu. - Worum haben Sie von unserem Angebot noch keinen Gebrauch gemacht? Lassen auch Sie sich die wundervollen, neuen Modelle unverbindlich zeigen. Wenn Sie einmal **Mercedes SCHUHE** getragen haben, so sind auch Sie Dauer-Kunde im altbekannten **Wanger** Schuhhaus Mannheim Gegründet 1872 R 1, 7 Markt Ecke

zum neuen Kleid

neue Strümpfe

290

von **Strumpf-Hornung** MANNHEIM O 7, 5

Was die Mode an Neuheiten bringt, finden Sie in reichster Auswahl und geschmackvoller Zusammenstellung zu zeitgemäßen Preisen bei uns.

Damenmoden

Mendel O 6, 7 neben Gebr. Wirth

Elegante Damenhüte sowie Änderungen schnell und billigst

M. Wieder Nachf. Seckenheimerstr. 6 (gegenüber der Heilig-Geistkirche)

Strümpfe in allen aparten Frühjahrserben

Matt-Kunstseide, sehr solid 1.45
Glanz-Kunstseide, Marke „Rogo“ .. 1.95
Glanz-Kunstseide, „Bemberg Luxus“ 2.75
Reine Naturseide 2.95

Herren-Socken:
Mako, gute Qualität 1.10, -95
Mako, besonders haltbar ... 1.50, 1.25
Flor, 6fache Sohle und Spitze ... 1.95

DAUT Mannheim F 1, 4 Breitestr.

Neue Stoffe

Für die neue Mode Preiswert und gut

im Spezialgeschäft **Ciolina und Kübler** M 1, 4 am Marktplatz

PHOTO-KINO REIMANN P 3, 1 P 3, 11

Nationalsozialisten Werbt Abonnenten für euer Kampfblatt

Schön wie der Lenz sind unsere neuesten Frühjahrs-Modelle in Kleidern, Complots und Kostümen.

Deutsches Modehaus MOLECK O 2, 8 Kunststraße

unentbehrlich für Ihr neues Kleid sind ein Paar neue Strümpfe. Wir haben eine große Auswahl!

LUZ - R 3, 5a

Konditorei-Kaffee KÖBINGER empfiehlt sich für 49399K Torten - Pralinen - Ostergeschenke Eis und Eistorten Lindenhof, Meerfeldstr. 53 - Tel. 200.10

Einmal SALAMANDER



Immer SALAMANDER

O 5, 9-11, Enge Planken

MANNHEIM

J 1, 5, Breitestraße

Der Entdecker-Freude

Im Frühjahr keine Grenze gesetzt. Nachdem man monatelang an das Herz der Stadt und seine Quadrate gefesselt war, wird jede Gelegenheit mit doppelter Freude begrüßt, der Steinwüste entinnen und die alten Liegevor-

Nachmittags- und Abendspaziergänge so hoch im Kurs. Man braucht sich ja nicht gleich zuzulassen. Es genügt, zur Peripherie der Stadt vorzudringen, um festzustellen, welche Veränderungen inzwischen eingetreten sind und welche Fortschritte die Natur im Frühjahr machte.

Die Orte, die in Frage kommen, brauchen noch lange nicht im Baedeker zu stehen, um dem Mannheimer traun und besuchenswert zu erscheinen. Er hat sich auch nicht sonderlich anzustrengen, dorthin zu gelangen. Es gibt kaum eine Stadt gleicher Größe und Ausdehnung, die so zahlreiche und ihrem Charakter nach vielfältige Ausflugsziele aufweist, die unmittelbar im Umkreis liegen, als gerade Mannheim. Vom Zentrum aus läßt sich bequem eine der vielen

ihm jeder Junge herunterraseln kann. Und alle Grünflächen und Parks sind musterhaft in Schutz, helfen mit, den Ruf Mannheims als einer „schönen Stadt“ zu begründen. Wer in Ehren darin ergraut und sich auch im Alter dem Banne der Stadt nicht entziehen möchte, weiß es zu schätzen, daß die Parkanlagen ganz nahe an die Häuserreihen gerückt sind. Die rasch ist der Spaziergänger im Luisenpark oder im Schloßgarten, wo ihn schattige und abwechslungsreiche Wege aufnehmen. An den schönsten Plätzen laden Bänke zum Verweilen ein, finden sich Spielplätze für die Kinder, die hier in sichere Obhut genommen werden können und jedem gefährlichen Verkehrsstrudel entzogen sind.

Der Luisenparkteil mit seiner steil abfallenden Terrasse und den herrlichen Schwänen ist ein gerndesuchter Ort.

Der Waldpark ist die Perle aller Anlagen. Es gibt Mannheimer, denen er an Ferienagen einen Landaufenthalt vollauf ersetzt. Sie möchten nicht den zu neuem Leben erwachenden Strand missen, sind stolz auf die Schenkwärtsleitungen, die der hundert Hektar große Natur-Schulpark, die Reih-Insel, bietet, und der Tierpark, der so reichhaltig ist, daß er sogar noch der Nachbarstadt Heidelberg großzügig zwei Löwen überweisen konnte. Man muß miterleben haben, wie beschaulich dahingewandene abendliche Spaziergänger zusammenschreden, wenn plötzlich ein jähnelerschenes Raubtier in die Stimmung hineinbrüllt.

Für den Sportbegeisterten gibt es auf dem Flugplatz immer etwas zu sehen. Wenn

die Gattin mit einer ärgerlichen Gesichtszüge immerfort in den Ohren liegen sollte, kann er sie hier ohne große Formalitäten „ausfliegen“ lassen.

Die Sicht von oben ist für jeden ein Gewinn. Wie erquicklich ist es, die Feststellung machen zu können, was sich den Winter über alles an der Peripherie der Stadt verändert hat, was alles in der Zwischzeit geschah ist. Den Linien der Reichsautobahn möchte jeder gerne einmal folgen. Den interessiert nicht der Stand der Arbeiten im Nied? Es gibt so viel Neues in der näheren Umgebung zu entdecken, daß man eine Woche lang mit dieser anredenden Arbeit beschäftigt wäre.

Diese Übung stellt nicht allein eine Bereicherung des Wissens dar, sondern bildet auch zugleich eine ausgezeichnete Erholung.

Allerorts wechseln die Eindrücke. Selber Gegenfay zu dem unackünftigen Nachbarn des Waldparks bietet doch allein schon die im Norden gelegene Krielenheimer Insel mit dem Altrhein, dem Fischerparadies, und dem östlich sich ausdehnenden Käfer-taler Wald, der am Rande stellenweise den Eindruck einer Heidelandschaft hinterläßt und im Innern einen interessanten Tierpark herberet.

Nebenfalls sind die Freuden der Entdecker all der Schönheiten, die unsere östlich bestimmte Natur für sie erneut bereit hat, bunt und mannigfaltig genug. Die Auswahl der Ausflugsziele läßt nichts zu wünschen übrig. Und es kann keiner am Frühling vorbe-



OSTER-SPAZIERGANG

denen Stätten endlich wieder einmal aufsuchen zu können, mit denen und die schönsten Erinnerungen verknüpfen. Zu keiner Zeit stehen

Stationen der Erholung

erreichen, wo sich nach Wahgabe des Gelbbentels und der Wunschrichtung schöne und genutzreiche Stunden verbringen lassen. In den nächsten acht Wochen vorerst noch ohne Schnälen. Und sollte es einmal nicht mehr ohne sie gehen, dann haben wir uns bereits daran gewöhnt. Im Augenblick drücken uns noch andere Sorgen, sehen wir uns erst einmal nach den lange genug entbehrten

„Lungen der Großstadt“

um. Damit ist es hier nicht schlecht bestellt. Selbst der Fremde steht stramm vor der Litanee, die

Kübler
Damen-Kleider
in großer Auswahl
in Formen, Farben u. Größen
Von Größe 40 bis 52

Capone
Mannheim
Qu 1, 12
Strümpfe, Wollwaren, Unterwäsche

Die neue
you
MODE

bringt in
selten schöner
Auswahl

Geschw. Wolf
P 7, 1 Heidelbergerstraße

Tennis-Sport

fordert Kraft und Anmut — und vor allem einen guten Schläger, dessen Kauf Vertrauenssache ist. Wir führen preiswerte Qualitäts-Schläger, Markenbälle und gute Tennis-Schuhe.

Tennisschläger:

| | | |
|------------------------|--------|-------------|
| prima Darmbespannungen | | |
| Club | Steier | Parfekt |
| 12.- | 15.- | 18.- |
| Tempo | Hansa | H&M-Spezial |
| 21.- | 24.- | 29.50 |

Neubespannungen ab 5.-
in Darmsaiten

Reparaturen erstklassig, sofort im
Sporthaus Hill & Müller
Mannheim - N 3, 12 - Kunststr.

Complet und Kostüm

sind vorherrschend für den Uebergang. Vieltartige Ausführungen finden Sie im

Deutschen Modehaus
MOLECK
O 2, 8 Kunststraße

Louis Müller
das Hut- und Mützensgeschäft
der Jungbuschstraße H 3, 19-20 Telefon 32328

Zeumer-Hüte seit 1886

Ein Beweis, daß der Kunde mit der

**Qualität
Schönheit
Billigkeit**

Immer zufrieden war.

Zeumer das große Huthaus
in der Breitenstraße

An den Osterfeiertagen besuchen wir das beliebte Ausflugslokal vor den Toren Mannheims: die

„Jägerlust“ Inh.: Fritz Kraft
Es gibt gute Speise, la Habereck-Bier und ff. Weine

Sie erhalten einen

eleganten Maßanzug
trotz niedriger Preise aus besten Qualitätsstoffen von der **Herren-Maßschneiderei**

HEINRICH HUNKEN
H 1, 1 — Ecke Marktplatz und Breite Straße

Rosengarten - Restaurant
Am Friedrichplatz

Anerkannt beste Küche. Größte Auswahl in jeder Preislage. Erstklassige badische und pfälzische Aischankweine. Habereck-Spezial hell u. dunk. Münchener Spaten-Bier

**Stoffe
Kleidung
Wäsche**

Krüpe
AM THEATER
C 3, 1

Ihre Osterwünsche
werden erfüllt

durch die bequeme Zahlungsweise in 6 Monatsraten

Beliebte **Ostergeschenke** sind

Damentaschen - Necessaires - Brieftaschen
Koffer - Schultaschen und Aktenmappen
Tornister - Sportgürtel - Hosenträger

besonders billig von

Ledermüller O 3, 11/12 - Kunststraße

**„Herrenwünsche“
für Ostern . . .**

sind leicht zu erfüllen: Oberhemden in neuen Dessins . . . dazu passende feine Krawatten . . . überhaupt: korrekte, gutsitzende Wäsche . . . all das schafft Osterfreude und kostet wenig. Für guten Geschmack gerüstet ist man bei

Hellmann Heyd
BREITESTRASSE Q1-5/6

Modische Kleinigkeiten,
die entzücken und große Freude bereiten:

**Kragen
Spitzen
Schals
Gürtel
Handschuhe**

CARL BAUR
Telefon 33129 N 2, 9 Kunststraße

Besucht das **Waldrestaurant Karlstern und Tierpark**
SCHÖNSTER AUSFLUGSORT MANNHEIMS

Handtaschen zum Frühjahr
Neue, geschmackvolle Modelle - und preiswert wie immer

Den schönen Hut zu Ostern!

Ronrad
DAMENHÜTE
K 1, 7 Haltestelle Friedrichsbrücke Breitestr.

**E1, 16 - E3, 8
Paradeplatz**

Leonhard Weber
Seit 1881 das Fachgeschäft für Lederwaren und Reiseartikel



Schönheit in der Umgebung

In diesen Tagen ist es uns wieder ein Bedürfnis, mit den Vorstädten und den benachbarten Orten in engere Tuchfühlung zu kommen. Wir hatten vor Monaten anlässlich der „Kerwe“ letztmals Gelegenheit, unsere Freundschaften mit den Seddenheimern, den Walsbüchern und Albesheimern zu erneuern.

Damals lockte noch kraftvolle Blasmusik zu froher Geselligkeit. Heute ist die

Natur zum Rufer geworden.

Wer zu gern ist man geneigt, den vorangezeichneten Weg, den man machen wollte, auszuweichen. Kein Schaden! Warum nicht in Rodarhausen oder dem 2000jährigen Ladenburg landen, wenn schon einmal feststand, daß man „außerhalb“ gehen wollte?

Aber es ist schon besser, sich eine beschreibende Tour vorzunehmen. Es ist für einen Mannheimer keine Ehre, sich nur ausgezeichnet im Schwarzwald auszukennen, um nur ein Bei-

spiel zu nennen, und sich im übrigen um die nähere Umgebung keinen Deut gekümmert zu haben. In Schwellingen und seinem herrlichen Schlossgarten kennt sich noch jeder einlaermagen aus, trotzdem es auch hier immer wieder Neues zu bewundern gibt. Es ist nicht zu viel gesagt, Schwellingen das „pflanzliche Versailles“ zu nennen. Bezauern die Flieder- und Kastanienblüte im Frühjahr. Die in diesem in beisterster Lebenslaune geschaffenen Garten verträumten Stunden bleiben dem Besucher als einige der schönsten in der Erinnerung haften. Wenn von Schwellingen die Rede ist, darf der weltberühmte Spargel nicht vergessen werden. Der Frost wirkte sich in diesem Jahre sehr nachteilig für sein Wachstum aus. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß der Feinschmecker an Ostern frische Spargel auf dem Schwellingener Speisetisch finden wird. Ueber den Hardtwald wissen die wenig-

sten gut Bescheid. So wird nämlich der Ostersheimer Wald amtlich registriert, durch den eine Strecke weit die Reichsautobahn Heidelberg-Karlsruhe führt.

Ein Besuch gilt dem Musterstädtchen Hockenheim, dem „Paradies der Raucher und Motorsportler“. Schwellingen und Hockenheim ergänzen sich. Die alte und die neue — motorisierte — Zeit. Seit über zwei Jahrzehnten gibt es hier Spargelkulturen. Jedem ist der Riesenspargel bekannt, der die Markenbezeichnung „Hockemer Wasserturm“ führt.

Auf der Straße Lampertheim-Hüttenfeld-Demsbach ist noch das ehemalige Jagdschloß „Neuschloß“ zu sehen, um das sich einst die Kurfürsten von Mainz und von der Pfalz stritten. Seine Geschichte ist wenig ruhmvoll. Was die Kurpfalz in mehr als einem Duzend Jahrhunderten mitmachte, erstreckt beim Anblick der Ruinen wieder neu dem geistigen Auge. Im 18. Jahrhundert nahmen die Ruinen für die Lampertheimer die Rolle eines Steinbruchs ein. Die zugebauten Steine lassen sich heute noch an ihren Wohnbauten und Scheunen erkennen.

Nicht weit entfernt liegt die ehrwürdige Klosterstätte Lorsch. Der Waldweg von Mannheim aus ist für Fußgänger und Radfahrer geradezu ideal. In Lorsch ist alles altertümlich. Nur die Straßen nicht. Darüber freut sich jeder Besucher, daß hier in vorbildlicher Weise Tradition gepflegt und doch wiederum das Neue erstrebt wird.

Ob hier, in Ladenburg oder Schwellingen, überall trifft der Mannheimer auf bekannte Stätten aus der Geschichte, die ihm eindrucksvoll die Größe der Vergangenheit widerspiegeln, findet er im trauten und lauschigen

„Dom der Wälder“

hinreichend Gelegenheit, sich auszuspannen.

Der Hana oder die Notwendigkeit, sich einzuschranken, kann mitunter dem intensiven Natur- und Landschaftserlebnis nur förderlich sein. Warum gleich in die Ferne schweifen? Die mit der Stadt wirtschaftlich auf das innigste verbundenen Ortschaften in der Umgebung sind mit Freuden bereit, die Beziehungen zum Wirtschaftszentrum zu erweitern und zu vertiefen.



Hockenheim

die Stadt der internationalen Motorradrennen

Tabakbau - Spargelbau - Zigarren-Industrie

Besucht die Ausstellung Handel und Gewerbe vom 17. bis 22. April 1935

Kommen auch Sie nach Ostersheim

und erfreuen sich über den wunderbaren Ausblick, den Sie von den Sanddünen und der Friedeshöhe (höchste Erhebung im ganzen Bezirk) auf die Rheinebene und den Odenwald genießen. Der Ostersheimer Wald ist das Ausgangsziel vieler Erholungswanderer. Bekannt durch seinen mannigfaltigen Reichtum in Pilzen und Kräutern, desgleichen durch den Verlauf des größten Teils der Hockenheimer Rennstrecke. Für das leibliche Wohl ist in den Gaststätten bestens gesorgt.

Gasthaus zum Adler Ketsch

- Altes Partellokal
- Eigene Schlachtung
- Großer Saal

Besuchen auch Sie die Rheininsel bei

KETSCH

Das Wanderziel vieler Tausender

Schwellingen

Das Ausflugsziel für Ostern

Besucht die 2000 jährige Keltensiedlung und Römerstadt

LADENBURG

Denkt an die Freilichtspiele am 2. Juni, 23. Juni und 30. Juni 1935 auf dem historischen Marktplatz

das ideale Frühjahrs-Ausflugsziel!

Rufer's Gasthaus „Zum Ochsen“ Ladenburg AM NECKAR
Fernsprecher 330 - Hauptstraße 28

Ausschank der Bad. u. Pfälzischen Winzer- genossenschaften / Anerkannt gute Küche
Schöne Fremdenzimmer / O.W.K.-Mitglied

Landwirte!

Eure Kollegen und Volksgenossen gründeten aus Not und Selbsthilfe im Jahre 1926 die

Krankenunterstützungskasse

„Nothilfe“

Anspruch erteilt: Die Hauptverwaltung Mannheim, Carolinstraße 9-13 und die Bezirksdirektion Mannheim, Hansahaus D 1, 7-8

Deutscher Landwirte u. verw. Berufe unter Reichsaufsicht
Beitrag f. die Familie lt. Tarif pro Woche 1.25
Einzeln. Personen. Tarif 75 Pf. pro Woche

Besucht das
in Blüten prangende

Weinheim a. d. B.

die Perle der Bergstraße

BURGRUINE WINDECK

Weinheim
Burgwirtschaft, bekannt für gute Speisen und Getränke zu zeitgemäßen Preisen. — Herrliche Aussicht: Inhaber Jak. Grasmück

W.S.C. / Wachenburg

Herrlicher Rundblick über die ganze Rheinebene und Odenwald / 402 M. ü. M.
Gemütl. Familienaufenthalt / Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit / Gutgepflegte Weine.

Hotel-Restaurant Pfälzer Hof

Weinheim
Bekannt für prima Wein und Bier
vorzügliche Küche zu zeitgemäßen Preisen
Sonntag: Frühlingsparade, Gesellschaftstanz

Großsachsen

der beliebte Ausflugsort der Mannheimer. Bekannt durch seine prima Burgunder Qualitätsweine. Ausgangspunkt in den vorderen Odenwald. Von der Hundkopfhütte herrl. Aussicht in die Rheinebene

Kommen auch Sie einmal nach dem so idyllisch gelegenen Lützelsachsen

Am Fuße des Geiersberges, bekannt durch seinen berühmten Burgunder Rotwein und Heuselsberger Weißwein

Kommen auch Sie einmal nach Hohensachsen

Bekannt durch reine Ja. Weiß- u. Burgunder Rotweine. Ausgangspunkt der Spaziergänge ins Ritschweierthal. Für Küche u. Keller ist in sämtlichen Gaststätten bestens gesorgt.

Großsachsen Jähringer Hof

Schöner Saal für Vereine - Prima Küche - R. Bier und Weine
Neuer Inhaber Karl Lutz - Koch u. Wirt

Wenn an die Bergstraße dann nach Leutershausen!

am Fuße des Odenwaldes gelegen. Bekannt durch seine Staudenberger Qualitätsweine.

Verbringen Sie Ihren diesjährigen Erholungsurlaub in Hemsbach a. d. B.

Ausgangspunkt zu schönen Spaziergängen in den Odenwald mit Blick auf die Ebene. Unsere Gaststätten werden Ihnen Ihren Urlaub bei billigsten Preisen so angenehm wie nur möglich machen.

Laudenbach a. d. B.

Schöne Spazierwege in den Odenwald und zum Kreuzberg (Wallfahrtsort). Von den Höhen der Berge herrl. Ausblick über das gesamte Weichnitztal und in die Ebene. In den Gaststätten kommt der altbekannte Laudenbacher Rießling zum Ausschank. - Besuchen Sie einmal Laudenbach, Sie kommen bestimmt wieder.

Besucht Heppenheim a. d. B.

Die schöne alte Stadt im Blütenmeer, am Fuße der rebenumplanten Starkenburg. Herrliche Hochwälder, blühende Gärten und Wiesen schaffen eine paradiesisch schöne Landschaft. Gaststätten für alle Ansprüche laden ein zu Dauer- und Wochenendaufenthalt und zu Vereinsausflügen. Modernes großes Schwimmbad. Ab 1. Juni die berühmten Freilicht-Helmspiele u. das Volksfest „Bergtrüber Sommernächte“

VIERNHEIM

Ein Oster-Spaziergang durch den nahen Wald, vorbei an den in vollem Gang befindlichen Bauten der Reichsautobahnen / Besuch der schönen Sportanlagen und der bestbekannten Gaststätten.
Beginn der „Freilichtspiele“ am 15. Mai 1935

Vor den Toren der Großstadt Mannheim, Spaziergänge in die herrlichen Waldungen. Ideale Wassersportplätze in den Altrhein-Gewässern bei
Lampertheim
Am 19. Mai das 2. große Lampertheimer Spargelfest

Besuchen Sie **Ritschweier** im Odenwald
Herrliche, ruhige Lage - ringsum Wälder - Wanderziel des Odenwaldklubs. In den Gaststätten gute Verpflegung. Mäßige Preise.

Birkenau im Odenwald
das Wanderziel für Ostern von Weinheim in einer halben Stunde zu erreichen!

EBERBACH i. badischen Neckartal
Mittelpunkt des Odenwaldes und des Neckartales, durch seine landschaftlich schöne Lage weithin bekannt. Wander- und Sportmöglichkeiten, auch Wintersport, ausgedehnte Wälder mit bekannten Hochwildjagden.
Prospekt und nähere Auskunft durch den Verkehrsverein.

Ostern in **Heiligkreuzsteinach**
Herrlich im Tal gelegen - rings von Wäldern umgeben - wunderschöne Waldwege nach Weinheim, Waldmühlbach, Heidelberg, Neckarsteinach. Ausgesuchte Höhenluft. Gute Gaststätten, mäß. Preise

Ober-Abtsteinach
540 m ü. d. M. / Höhenluftkurort. Omnibusverkehr Weinheim-Ober-Abtsteinach u. umgekehrt
Herrl. Sommer-Aufenthalt, wunderbare Spaziergänge nach den nahen Waldungen Harberg-Götsenstein, Wolfskopf, Hohenberg / Bekannt durch seine Wintersportplätze, Ski- u. Rodelbahnen

... und vergessen Sie nicht ein schönes Buch für die Fahrt!
Es gibt heute wieder wirklich schöne, neue Bücher! — Wenn wir Ihnen nennen dürfen:
Ertzenovella, das neue Büchlein v. Ernst Wecherl, oder aus der kleinen Eugen Diederichs-Reihe, oder die Novellenbändchen bei Albert Langen, sämtliche im Preise von 80 Pfennig
Solche Bücher lösen aus, was Sie in der Natur empfinden u. entrückt sie in die Welt wirtl. Dichter!
„Völkische Buchhandlung“
Nationalsozialistische Buchhandlung der „Reichskreuzbanner“
Mannheim, Am Strohmart, P. 4, 12

Höhen-Restaurant-Café **Königstuhl**
Endstation der Bergbahn
Fernsprecher 3607
43208 K
Heidelbergs höchster und schönster Aussichtspunkt
Mittag- und Abendtisch von RM 1.30 an - Eigene Konditorei
Zeitgemäße Preise Jhr. Alfr. Schlag

LORSCH
die altbewährte Klosterstätte. Sehenswerte Fachwerkbauten, im Mittelpunkt die **Königshalle**, eines der ältesten Baudenkmäler, bilden alljährlich den Anziehungspunkt von Zehntausenden. Erstklassige Gaststätten. Mäßige Preise

Hotel-Restaurant **PERKEO**
Hauptstraße 75 - Telefon 43
In allen Zimmern fließendes kaltes und warmes Wasser, Auto-Unterstellung im Hause. 43205 K
Bestbekanntes, altrenommiertes Lokal
Alt-Heidelbergs
Spezial-Ausschank: Münchener Löwenbräu

Ostern in **Altenbach i. O.**
Omnibusverkehr. Schöner Ausflugsort. Bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen. In den Gaststätten ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt
Jugendherberge Kohlhof bei Altenbach

Ostern in **OBERFLOCKENBACH**
Idyllische Lage. Angenehmer Platz für Ruhe- und Erholungssuchende, Herrl. Spaziergänge. Gute und preisw. Gasthöfe

Geh auch mal aus und trink ein Glas, dann macht das Leben wieder Spaß!
„Goldener Falken“
Heidelberg - Hauptstraße 204
Am Rathaus - Parkplatz
Fernsprecher Nr. 3964
Prima Küche - Eigene Schließungen
Schöne Fremdenzimmer - Billige Preise
43208 K Inhaber ALDIS HEITMANN

Brühl
bietet Ihnen Gelegenheit zu schönen Wanderungen an den Rheim. Auch die große Randsiedlung bei Rohrhof ist bestimmt einer Besichtigung wert. - Gute Gaststätten - mäßige Preise

UNTER-ABTSTEINACH
Das ideale Oster-Ausflugziel, herrlich im Tal gelegen, bietet gleichzeitig Gelegenheit zu den schönsten Spaziergängen

Schloß Eberstein
die Perle im Murgtal
Vorzüglicher Kaffee- und Restaurationsbetrieb, ff. Weine

Trinkt an der Bergstraße das gute Schröder-Bier

Das Paradies des Frühlings

hat sich an der Bergstraße erschlossen. Mitte März bereits standen die Mandelbäume in ihrer Blütenherrlichkeit da. Und nun ist auch der „Blütenraum an der deutschen Riviera“ wieder Wirklichkeit geworden.

Jedermann möchte im Frühjahr etwas Neues sehen, etwas erleben, das sich nicht in den ausgetretenen Bahnen der Belustigungen und der Vergnügungen vergangener Monate bewegt. Man ist des gleichfarbigen und langweiligen Daseins müde geworden, sehnt sich nach Dingen, die wieder eine persönlichere Note und Abwechslung in unser Dasein bringen. Wo könnte es anders zu finden sein, als im Herzen der Natur, die zu allen Zeiten aus dem Vollen schöpft und den Jubel neuen Wachstums, neuen Lebens auch dem Menschen mitteilt.

Und Mannheimern ist es in der Tat nicht schwer gemacht, am

Auferstehungsfest der Natur

teilzunehmen. Wohl dauert es immer eine — an unserer Unruhe und Erwartung gemessen — verhältnismäßig lange Zeit, bis sich der endgültige Sieg des Frühlings fände. Wie groß aber ist dann unsere Freude, wenn wir die Feststellung machen können, daß es der Macht der Sonne wieder gelang, die Natur dazu aufzurufen, ihr jungfräuliches Festkleid anzulegen und sich in den schönsten und farbesten Farbtönen dem bewundernden Auge darzubieten.

Die kleine und schüchterne Donna gähnt jetzt nicht mehr an der Seite, wenn ihr die Fahrkarte für den Omnibus oder den „Redargold“ in die Hand geschoben wird. Sie fühlt sich glücklich, den großstädtischen Gesilden für einige Stunden entinnen zu können. Fort, nur einmal hinaus! — lautet die Devise für den eingeweihten Städter, der sich von Herzen nach einer Abwechslung und Auffrischung sehnt.

Es gibt auf dem Wege zur Bergstraße eine Menge zu sehen, ganz gleichgültig, ob der Vorzug von der linken oder rechten Redarseite aus erfolgt. Die Zungegebeirer keinesfalls der landschaftlichen Reize, die im Frühjahr doppelte Anziehungskraft auf den Ausflügler ausüben. Was in der Gegend um Ladenburg, das allein über dreihunderttausend blühende Obstbäume aufweist, das Auge entzückt, bietet sich in ähnlicher Weise auf der linken Redarseite in der Edinger Umgebung. Hier wie dort ist das Land reich gesegnet: der Obsthäuser Deutschlands!

Vom romantischen Heidelberg aus wird die Fahrt die Bergstraße entlang zu einem einzigartigen Erlebnis. Wenn die Häuserreihen von Handschuhshheim zurücktreten und die Sicht freigegeben, beginnt man von einer frohen Überraschung in die andere zu kommen. Am schönsten ist die Fahrt an Sonn- und Feiertagen. Da überwiegen wenigstens die Fremden, die etwas sehen wollen. Kein alltägliches Gespräch lenkt dann ab, jeder möchte neue Eindrücke entdecken, sich satt sehen an dem Farbenwunder, das sich hier als günstiges Omen für die kommende Ernte vollzog.

Herrlich heben sich die Steinbrüche Dossenheim und Schriesheim von dem leuchtenden Grün des Rasens und dem Weiß oder dem Rosa der Blüten ab. Die beiden Orte

sind jedem Mannheimer schon deshalb so ans Herz gewachsen, weil er sie bei sonnigem Wetter von der Friedrichs- oder Adolf-Hiller-Brücke stets vor Augen hat. Wer würde nicht bei jeder Gelegenheit, die sich ihm bietet, einen Blick nach den östlichen Regionen richten, die für ihn mit den Begriffen Erholung und Naturschönheit unmittelbar verbunden sind?

Bei Schriesheim treten die reizenden Seitentäler zutage, die als versteckte und ruhige Wochenendplätze wie geschaffen sind. Herrliche Spazierwege lassen sich hinter den Berggruppen vermuten. Hätte man sich nicht selbstbestimmt vorgenommen, die Fahrt der Bergstraße entlang durchzuhalten, würde man hier zweifellos aussteigen und die stillen blütenbesäten Hänge hinaufwandern. Jeder weiß, daß man Zeit da-

zu braucht, sich in die zarte Kulisse einzulassen, die von der Natur gespendet wurde. Am schönsten ist es, vom breiten Wege die Schritte abzulenken und irgend einen der verschlungenen Pfade entlang zu bummeln.

Grauschwarz und fast ärmlich lugt die Straßenburg hinter den blühenden Bäumen hervor. Ueber den Obstbäumen liegt ein würziger Duft, der die Sinne gefangen hält. In Reih und Glied, fein säuberlich und parademäßig ausgerichtet, stehen die Weinstöcke. Weiter nördlich, in der Umgebung der drei Sackendörfer: Groh-, Hohen- und Lühel-, kann man noch die Feststellung machen, daß in den letzten Jahren immer mehr Weinberge angelegt worden sind. Ebenso in Leutershausen.

An einer von der Natur besonders begünstigten Stelle der Bergstraße liegt die stolze Zweiburgstadt Weinheim. Wohl sind jetzt die Mandelblüten, die hier zuerst das Lenzwachstum künden, bereits verweht. Aber was bedeutet schon dieser Umstand, wenn sich dafür der dicke Bald der Obstbäume in seiner ganzen Blütenpracht und frühlingshaften Schönheit zeigt?

An dieser Stelle wird der Mensch auf das neue Werden in der Natur schon aufmerksam gemacht, ehe er noch daran zu denken wagt. Wenn in anderen deutschen Gegenden die Natur noch vom winterlichen Schlafe umfangen ist, regt sich hier schon lenkliches Leben. „Die Bäume fangen an zu schieben“, wie der Bergsträsser sagt. Rot und rosafarben leuchten die Pfirsichblüten aus dem weichen Blütenmeer der Kirsch- und Birnbäume: Blüteninsonie.

Von der Höhe des Wachenbergs grüßt die Wachenburg herab zu ihrer altertümlichen Schwester des Schloßbergs, der Burgruine Binde. Altes und Neues haben sich hier in harmonischer Weise zusammengefunden. Nicht umsonst sind Wachenburg und Binde die Wahrzeichen der Stadt. Der rote Turm, der Hexenturm, der blaue Hut, Reste der alten Stadtmauer und gut erhaltene Fachwerkbauten künden von vergangenen Tagen — geschmackvolle Gartenanlagen und neue Stadtviertel mit breiten Straßen, die jeden Verkehr lassen können, moderne Fabrikanlagen mit Werkstätten geben Zeugnis von dem regamen Leben, das die Gegend umher beherrscht.

Von den Bergen herab schweift der Blick weit ins Rheintal hinaus, berauscht sich an den Festfarben, die die Natur anlegte zur Feier ihrer Auferstehung.

Ein einziges Blütenband

Ist es, das sich über Hemsbach, Laudenbach, Heppenheim, Bensheim, Jugenheim bis über Seeheim hinaus erstreckt. Wer nach Heppenheim kommt — die „Bergsträher Freilicht-Festspiele“ und die „Bergsträher Sommerächte“, die hier alljährlich stattfinden, haben den guten Ruf dieser alten Stadt festigen helfen — verläßt es nicht, von der Starckenburg aus den Weitblick über die Rheinebene zu genießen. Eine kleine Begleitende weiter Bensheim, die Stadt der gemüthlichen Leute und des berühmten Wingerfestes auf dem historischen Marktplatz. Die gastliche Stätte hält jeden gefangen. Es ist ein Vergnügen, durch die buckligen Pflasterstraßen zu stolpern, nur darf man dabei keinen Kirchberger oder Streichling getrunken haben, wie die raffigen Edelweine hier heißen. So viel Zeit bietet auch ein Nachmittag nicht, um das ganze Bild der Bergstraße, die einen jungfräulichen Blütenstaub trägt, aufzunehmen. Es ist schon besser, sich ein flüßiges Plätzchen auszusuchen, und dort inmitten all der blühenden Wunder, die uns umgeben, zu träumen,

sich selbst innerlich aufzublühen, gläubig und hoffnungsfroh, ganz so wie die Natur.



Der Mann mit dem Rucksack auf dem Buckel ist jetzt wieder eine populäre Erscheinung. Jetzt zeigt sich wieder einmal, wer unternehmungslustig ist, und zu was trainierte Marschbeine aus sind. Der richtige Wanderer weiß am besten darüber Bescheid, welche gesundheitsfördernden Werte und wieviel landschaftliche Schönheiten sich einzig und allein ihm erschließen. Er ist es gewöhnt, sich seine Heimat zu erwandern.

Stolz gegenüber allen zeichnet ihn aus, die im Kilometertempo durch die Gegend liden und sich nur selten eine besinnliche Ruhepause in freier Natur gönnen. Er wünscht keinen Tausch, ist froh, sein eigener Herr und nicht einmal von der Karte abhängig zu sein.

Was er braucht, birgt der Rucksack. Allzu schwer ist sein Inhalt nicht. Der Rucksackwanderer hat seine jahrelangen Erfahrungen, Wolle und Wetterdecke, sowie den Kulturbeutel, der alles enthält, was der Pflanze und der Hygiene des äußeren Menschen dient. Einige Erfrischungen und Nahrungsmittel bilden die Vervollständigung der Ausrüstung. Er hat nichts mit Salonwanderern gemein. Ist ein liedfroher Mensch, der nur von der Liebe zur Natur und der Freude am Wandern beherrscht ist.

An seine Fußstapfen treten die Wandergruppen, die sich mit möglichst geringen Kosten in ihrer Heimat umsehen wollen, denen alles wissenswert und jede Erfahrung, die sie auf ihren Wanderfahrten machen, gleich wertvoll ist, die sich in alles finden können, was ihnen der Himmel schickt. Unbilden der Witterung können ihrer Stimmung nichts anhaben. Wohl wünschen sie sich sonniges Wetter. Aber wenn alle Stride reihen sollten, nisten sie sich auch gerne einmal einige Stunden in einer häuerlichen Scheune ein und geben hier ein Gräßkonzert bekannter Volkslieder mit Lautenbegleitung. Ohne musikalische Untermauerung geht es bei ihnen in der Regel nicht ab.

Jedermann begegnet diesen Gruppen gern. Der Fußwanderer in gleichem Maße wie der Autosportler, der es selten verläßt, den lustigen Gruppen, die ihr Lager mit Vorliebe an murmelnden Bächen, aufschäumenden Quellen und blumenreichen Wiesen aufschlagen, freundliche Grüße zuzuwinken.

Sie sind ein eigenes Völkchen: die Wanderer. Niemand ist ihnen abhold

Sie schlagen unmittelbare Brücken zwischen Stadt und Land, die es heute noch mehr zu verbreitern gilt.



Auf zur Kirschblüte nach Schriesheim

Auskunft und Prospekte durch das
Bürgermeisteramt und Verkehrsverein
Telephon-Anschluß Nr. 1 Telephon-Anschl. 82

Kreisaltersheim Schriesheim a.d.B.

In mildem Klima der Bergstraße, inmitten eines großen Gartens, nahe dem Wald, fern vom Getriebe der Großstadt, ruhig u. staubfrei / Leicht begehbarer Spazierwege in den das Heim umgebenden Odenwaldbergen. Gut ausgestattete Zimmer mit fließendem Wasser, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektrisches Licht, Fahrstuhl, Bäder, Bücherei, gemüthliche Aufenthaltsräume, Rauch- und Spielzimmer // Telefon Schriesheim Nummer 25

Kreisaltersheim Schriesheim a.d.B.

Gasthaus zum Pflug Schriesheim

Ausschank der
Winzergenossenschaft

Garthaus u. Café Zur Linde Schriesheim

Familie Martin Hollenweger

GASTHAUS zur PFALZ SCHRIESHEIM

Schriesheimer Wein (eigenes Gewächs)
Gute Küche — Eigene Schlachtung
Verkehrslot, der SA. — Es laden freundschaftlich ein
Wilhelm Müller und Frau

Gasthaus zur Rose

Bekannt für prima
Weine und Biere - Gute Küche - Für Vereine großer Saal

Gasthof zum Bahnhof Schriesheim

Neuer Besitzer: JOSEF EBNER
(früher Baumann)

Besucht das schön gelegene Bergrestaurant am Schauinsland

Prima Schriesheimer Weine, sowie das beliebte Pfisterer-Bier, auch für Späße ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein
Jakob Menge nebst Frau

Besucht die Schloßwirtschaft in Seckenheim



Durch deutsche Gänge



Ostern in Alemannien / Von Hermann Eris Busse

Erwachte Landschaft

Auf dem Schwarzwalde liegt noch Schnee und die Alpen im Süden, die man im östlichen Oden, im „Pfad“, wie der Bodensees das Pödn nennt, glühend in unbeschreiblicher Weise vor aufleuchtend blauem Himmel strahlen sieht, denken noch nicht an Frühling. Noch steigt der Rheinstrom über die Schwelken und Sandbänke, erst im Mai, wenn die grauen Schmelzwasser zu Tale tolen. Der Strom ist grün zwischen den Ufern von Boden und Elz, die Böschungen bedecken sich mit jungem Gras und die Weidenläschen im Auenwald am Kaiserstuhl häuden Gold über Hummeln und wilde Bienen.

Es wartet das ebene Land am Strom, die ausgebrochenen Felsen „Krauch“ der Bauer glatt und ist die Sommerfrucht. Die Winterfrucht steigt schon über die fruchtbare Erde in sammetweichem Grün. Auf den Hügeln längs des Stromes, an den sonnigen Vorbergen des Schwarzwalbes, sind die Reben schon gerichtet, in Reiz und Gied starrten sie in noch dünnen Kolonnen auf den riesigen Freitreppen des Geländes empor: ein Heer von Speeren. Und über ihrer der Erwachung harrenden Starre begeben sich bald die frühen Blütenwunder der Aprikosendäume und der Mandelbäume. Die Pfirsichblüt sieht sich über einen sonnigen Mittag und eine laue, leise durchregnete Nacht von dem Frühlicht wachslüssen, das ist ein Wundergeschehen, vor dem der Dichter und der Bauer verstummt.

Und es blühen auf feuchten Matten, in beständig duftenden Nachtischen die Schüsselfrühen schon, und in den zarten Wirfengebüdzen und Buchenwäldern wiegt sich die Anemone.

Am Meiner Kioz und am Kaiserstuhl, den Wächtern am badischen Rhein, blühen auf heimlichen Plätzen die knallblauen wilden Sternhyazinthen; und auf dem Boden zwischen den Heiden niden pummelig die Traubendazintiden in ungläublich frommem Dunkelblau, das Volk sagt „Duudetröpfli“ (Taubentröpfchen) zu ihnen.

In der Zone der Hügel zwischen Aelnebene und Schwarzwald, da beginnt der Frühling weiß und blau zu blühen.

Auf dem Wald aber dem quersreichen, beginnt er gelb. Mit den schweren Köpfen der Stumpf-dottelblumen fängt der Reigen an, noch ehe der Schnee vollends zerronnen. Vor lauter Arbeit im Tal ist der Frühling zu spät daran. Oben bei den Bergen und an den Winterdängen gibt er beigott, der lachende Bursche, kaum wick der Schnee unterm warmen Hauch, dem Bergflommer Kuckuckblumen und Ginsterdüften in die Hand. Drunten im Tal, in der Ebene und über den Hügeln sind dann die Blütenräusche aller Bäume längst verklungen. Ostern in Alemannien ist, hat man Glück im Wetter, weiß im Stromland vom Kirchenblut, im Waldland weiß vom Märzschnee.

Die Bauern machen fröhlich ihre Fudren mit Säulenfag und Pflug und Egge, und das Saartuch, prall vom trockenen Korn, ist soviel wert, wie die Schatzkammer eines Königs.

Die Kinder in Stadt und Land blühen aus den lächeln Hausgängen heraus, in roten Röcken die Mädchen und mit nackten Knien die Buben. Es dreht sich der Tanztrupp; Männe, Weible, Steinhöpler, und die Glider und Bedler (kleine und große Kugeln) wechseln ihren Bestzer, wie die Hand der Kinderläsgegöttin sie

lenkt vor dem kleinen Erbloch, das ein großer Bubenschubablag mitten in die Straße bohrt.

Und die Autos eilen auf den Landstrahlen hin in Wolken weißen Staubes. Der Rheinstrom maht durch Zeit und Ewigkeit, er spieget die Reigen alle, die die Landschaft durch die Rinde tanzt, der immergrüne Lann auf dem Grat des Schwarzwalbes und des Wasgenwalbes begleitet ernst und ruhig seinen Schicksalweg, soweit die Zunge des Volkes haben und brüben alemannisch spricht.

Der alemannische Dichtermund

Und es schließt die Osterzeit in dieser wunderbar aus Winterdängen erwachten Landschaft den Mund der Dichter alle Jahre wieder auf. Dichter aus dem Volke, daran ist Alemannien reich. Sie dichten nicht im Städterdeutsch die innigsten ihrer Lieder, sie sind der Mutter Erde allzu nah, und die Muttersprache, die ihnen in die Wiege getönt aus bäuerlichem

Munde, die weiß ihnen im Herzen und tönt ihnen im Blut, sie können das Lied nur so sagen, wie die Heimat um sie der spricht. Es gibt Bauern, die werktags hinterm Pflug schreien oder im Wald kaffen oder im Nebberg schweigen, weil es dort bergeht in der Sonnenhitze am heißen Gang. Winger und Wäldler, die dichten in ihrer Mundart. Ihre Verse sind wie



Bild aus Waldürn

finklische Gebete in fohl geweißelten Brotesantenfröhen oder wie lächelnde Walfahrten zu Bildbüden in den katholischen Kluren, ganz einfach und ohne Kunst. Aber sie sind nachhaft im Geiste, so wie den Leib das selbigegebundene Brot nährt.

Und aus dem bäuerlichen Dichten der Vater wuchs nicht selten die Dichtung der Söhne auf und ward zur Dichtkunst. Die weit in alle Lande lönte. Da hatte der Soldat, Weber und Bergsammler Johann Jakob Hebel in Hausen im Riesental einen Sohn Johann Peter Hebel, der zum Altmeister der Mundartdichtung wurde und den kein Geringerer als Goethe tief bewunderte, ja mit Entzücken beehrte hat als einen, der mit feinen merkwürdig einfachen und doch so geistdurchwehten Dichtungen das „Unberühmte“ verdauerte.

Da bricht Ostern an. Vom Finger Gottes wird der verstummte Mund der Natur berührt. Hephata tue dich auf! „Wie wäldt der Lannwind so lieblich.“

Sait der Vater zum Sohn wo mitenander in Wald gdn.

Un wäldt 's Bruchttuch uf. — „Wie wird de Bode so lader!“

Loos wie's rüflet un tropft, un lueg doch, wie alles so grün wird!“ —

Jer Ganni alles in Triid un schieht in demlich Ebnospe.

In de Gärte, im Feld, an alle Bäume un Hecke. — Tag un Tag vergoebt, der Ostermentig, der Jhlla.

Wis die Stimm vom Himmel lönt un „Hephata“ usspricht.

Un jeh ruet es Tag un Nacht un Sunntig un Berchtig:

Hephata, tue dich auf! Un 's höre 's all un folge.

De es wäldt vom Oftertag e freudige Firtig Wis zum Pfingstfest, Tag un Nacht un Sunntig un Berchtig:

's wäldt e Blüetebust ab alle Bäume un Hecke, 's lönt me wäih nit was, in alle Gärte un Matte.

Der dichtende Prälat in Karlsruhe, der es vom kleinen, früh verwaisten Bauernsohn zum obersten Geistlichen der Protestanten gewäldt, der befreundet war mit großen Zeitgenossen, den Goethe von Weimar aus besuchte in der jungen Markgrafenstadt Karlsruhe, wo der Baumeister Weinbrenner seine vornehmen Pläne aufzö und der Naturforscher Omeiin Goethes ganze Teilnahme besaß, als er mit ihm und Hebel und Weinbrenner durch das Naturalienkabinett spazierte. Dieser dichtende Prälat hat dem angenden Mund der Alemannen selber den Weg gewiesen. Und es haben große Dichter aus der Hebelnandschaft ebenfalls geldeut, sich von ihm führen zu lassen, wie seine, die Schweizer und die Gfässer und die Vorassberger, unsere alemannischen Vettern indagriffen. Da ist Rari Verner, der heute aber Siebzighährige und maht:

Un was de dich un heck, ich Heimesquet, Du arme Tropf, was cha d'r d'Fremdi geef Du Herz wüß Schwarzwalduust un Schwyzer-schnee.

Un d'Heimet rauscht im Röll un singt in Bluet.

Da ist Hermann Burte mit seinem stattlichen Band „Wäldee“, in alemannischer Mundart, weil Hebelnand auch seine nächste Heimat ist. Auch sein Vater hat bescheidene Verse verfaßt. Der Sohn tritt als deutscher Dichter wuchiger

Die sonnige Pfalz

Mussbach (Pfalz) Winzergenossenschaft
Besucht unseren Spezialausschank im **Ratskeller**

Bad Dürkheim Gaststätte Römerkellerei
Bekannt gute Küche — Naturreine Weine — Weingroßhandlung
Parkplatz Gründungshaus der NSDAP Bad Dürkheim
Besitzer **L. Schuster** Telefon 259

Besucht den **Qualitätsweinort Ungstein**

Besucht den **Forster Winzerverein**
mit seinen herrlichen Gaststätten. Ausschank naturreiner Qualitätsweine offen und in Flaschen. Anerkannt gute Küche. Ausflugsgelegenheit für größere Vereine.

Besucht die **schöne Pfalz im Frühling**

Winzerverein Ausschank naturreiner Qualitätsweine offen und in Flaschen
Gute Küche — **Hausschlachtung** — Telefon Bad Dürkheim 497

Naturweinhaus Martin / Ungstein
Winzergenossenschafts- und Winzervereinsausschank
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Telefon Bad Dürkheim 218

Liebe Mannheimer Freunde! Die edelsten der Weine, Könige ihrer Art. Trinkt einzig und alleine, in Deidesheim a. d. Haardt!
Vorzügliche Küche in **Winzergenossenschaft Deidesheim** an der Hauptverkehrsstraße
Großer Parkplatz der **Winzergenossenschaft Deidesheim**
Telefon 365

Besucht den **Winzerverein Deidesheim** am Bahnhof
Bestens bekannte Küche — Großer Saal u. Gartenwirtschaft — Tel. Deidesh. 351
Ausschank garantiert naturreiner Qualitäts-Weine

Wachenheim ist immer noch der Mittelpunkt im Weinparadies!
Ausschank garantiert naturreiner Wachenheimer in der **Winzergenossenschaft** am Marktplatz und in der **Winzervereinigung** am Südeingang

auf. Am Funkefurn...
Scheit schwingt:
Schoß schöö, Schen soll die dri...
Er Rede schwarz...
Er Schnee rein...
In hübsche Risch...
g Norge sagt na...
Schoß, schöö!

Und die Erde, de...
in Bauer und Dic...
in an lüchten Ote...
me Belen spürt...
ist nie im Jahr:

In Oftern...
De Himmel...
Sie mneh...
In läblig

In Rirchbaum...
Himmel gleich die...
im Hüben, Gelbe...
Händen über Br...
lönten. Und auch...
wäldt und ins...
höden.

In Wöden sagt...
er den wassen Fing...
? gi worn Rüge...
Im rüblig, es spr...
in Regelen überm...
naldwand, der We...
zum dringt: Dep...
süße deutscher Br...

Lärde

BADE
Hotel-Kaffee-Res...
Restaurant
Höbel, Liegewiese...
Bekannt gute Küche...
1 Min. z. Straßb...
Prospekt. — Inh. K...

HOTEL
Zimmer ab 2.50 RM...
Wasser, warm und...
Telefon 161.

HOTEL W
Keine Kurtaxe, sch...
heit und warm, er...
durch selbe gute K...

ALTE
Herrl. Ausflugsort...
Vogesen m. Straßb...
begnen zu erreich...

Hotel S
Alte, gut bürgerl...
Kerulagen. Fließe...
Tel. 9.

Ruine
Schönster Ausflugs...
ort im Kantonal...
Restaurationsbetrie...

Hotel Gerold
Höbel, Ferienaufenth...
Penz, Gerold, Verro...
Halbtage des Aus...
Billig Preise. Pr...

Kaffee-Res
BADEN-BA
Höbel, Ferienaufenth...
4 Min. Gehweg, Ne...
Anschluß. n. d. Vo...

Waldhaus
Neubau, fl. Wass...
Büchlorellen, Her...
B.-Baden-Förba...

Eberste
Höbel, Ferienaufenth...
42...
Fäse der aus dem...
Eberstein, Geschü...
Wäldern ameben...
Gernsack, Anskar...

Wenn Ba

Gute Fahrt!

Im 15-Kilometer-Tempo . . .



geraten und unliebsame Bekanntheit mit dem Pflaster machen.

An das alles braucht der Fahrer nicht zu denken. Ist die Bahn frei, dann kann er Gas geben und abbrummen. Sein Signal tönt quadratförmig und wird von alt und jung gebührend beachtet. Das Schließen der Radfahrglocke regt niemand auf, solange er noch etwas über zehn Meter von dem warnenden Fahrer entfernt ist. Leicht hat bei Gott kein Radfahrer. Auf der Landstraße, wo sich endlich einmal ein Auslauf bieten könnte, muß er sich bei starkem Fahrbetrieb ebenfalls etwas in den Graben gedrückt fühlen. Gegen das Schwergewicht der Straßräder und Autos ist nun einmal nicht aufzukommen. Und weil der rücksichtsvolle Radfahrer so vieler bei seiner Fahrt zu beachten hat und so höflich auf der Hut sein muß, hat er noch gar keine Zeit gefunden, sich mit seiner besonderen Eigenschaft als Radfahrer zu befassen. Sogar in den Film wird kaum Rad gefahren, obgleich doch ohne weiteres anzunehmen ist, daß sich jeder der Beteiligten in diesem Sport trefflich auskennt.

Wie es mit der Ausflugstätigkeit bestellt ist? Zusammengefaßt so:

Radwanderfahrten sind die großen Erlebnisse!

Keine geschenkt; sie sind rechtchaffen erworben. Daraus sind wir Radfahrer besonders stolz. Wo sonst ein Hebeldruck genügt, müssen unsere Beine herhalten. Wir wissen am Abend, was wir geschafft haben. Und wenn es schön war, dann wird noch einmal in die Pedale getreten. Wir haben etwas eingulpen, unsere persönliche Kraft nämlich. Das ist der Punkt, wo wir Radfahrer unverlethbar sind. Bequem im Postler liegen und sich die Schönheiten der Umgebung gewissenmaßen servieren zu lassen, ist keine Kunst. Jedemfalls kein persönliches Verdienst. Wir aber können uns besonders darauf stützen. Darum vermögen wir uns auch so hartnäckig auf der Landstraße zu behaupten.

Zweifellos ein sehr wertvolles Betätigungsfeld. Aus ihm ist zu erleben, warum ein Radfahrer seine Einbrüche nicht in Verse kleidet und sich nicht die geringste Mühe macht, sich als Romanheld in den Vordergrund zu drängen. Der Radfahrer ist bescheiden. Daß er noch nicht über genügend eigene Fahrwege verfügt, ist gewiß nicht seine Schuld. Wenn er seine eigenen Wege führt, unbedenklich darum, ob er eine gern gesehene Figur — worüber sich noch mit

Der Radfahrer ist eine der heimatstrotzenden Figuren in der Erscheinungen Flucht. Auch auf der Landstraße. Warum dem so ist, kann niemand einsehen, der weiß, daß es in Deutschland gegenwärtig rund sechzehn Millionen Radfahrer gibt. Greise und Wickelkinder abgerechnet, die nicht mehr tapfer auf den Beinen sind, besitzt nach jeder Dritte ein Fahrrad. Unerfindlich, warum eine Zeiterscheinung dieses Aus-

mages nicht entsprechende Würdigung in Gedichten, Romanen und Reportagen erfahren hat. „Den Grund dafür wollen Sie wissen?“ — fragte ein bekannter Rennfahrer. „Sehen Sie, wir Radfahrer sind nüchterne Leute. Wenn wir einmal im Zuge sind, haben wir keine anderen Gedanken, als auf den Weg zu achten. In der Stadt müssen wir uns die schmalen Radfahrwege entlangwinden, Schienen ausweichen, damit wir nicht in die Rinnen

VICTORIA

das solide und zuverlässige Rad!

Jedes Victoria-Rad ist nach einem in den Victoria-Werken erfundenen und in allen Industriestaaten patentierten

Drucklötverfahren

hergestellt. Diese Lötung garantiert die innigste Verbindung aller Metallteile; das schwächende Nachfeilen der Rohre fällt weg. Jedes patentdruckgelötete VICTORIA-Rad ist daher absolut

bruchssicher

Seine besonderen Vorzüge, der spielend leichte Lauf, die wetterfeste Verchromung und die schlagfeste Hochglanz-Emallierung werden durch zahlreiche, begeisterte Anerkennungen langjähriger Victoria-Fahrer bestätigt. Das VICTORIA-Rad stellt das Ergebnis überlegener Konstruktion und einer 50jährigen Werkserfahrung dar.



Bis heute weit über eine Million Victoria-Fahrräder geliefert!

Fahren Sie Victoria und Sie werden zufrieden sein

VICTORIA-WERKE A.G., NÜRNBERG-O

Allein-Verkauf: **Doppler, J2,8**



MOHNEN laufen Fahrrad kaufen

1. Katalog gratis
2. Alte Räder nehme in Zahlung
3. Auf Wunsch-Zahlungs-erleichterung

| | |
|---|--|
| Hessräder 3375 | Opel 60 ⁰⁰ |
| 1 Jahr Garantie, Touren-Modell, kompl. Halb-Ballon-Modell 37.50 | Touren-Modell, komplett 70.00 |
| Vol-Ballon-Rad 39.50 | Grün-Schild-Type 70.00 |
| Hess-Chrom-Jubiläumsrad mit Radial-Ringlager, komplett RM 59.50 | Opel-Doppel-Stabil, das neue Rad für die verführten Ansprüche RM 80.00 |
| Dürkopp 66 ⁰⁰ | Suprema 47 ⁵⁰ |
| Chrom-Halb-Ballon 74.00 | Chrom 1/2 Ballon mit gesetzlicher Garantie, komplett 53.75 |
| Dürkopp-Wochenend 112.00 | Suprema, Original-Chrom-Muffen ad komplett 53.75 |
| Dürkopp-Edelrad 112.00 | Streifen-Zeppelin, komplett RM 64.50 |
| Kettenloses Kardenrad, das „Höchste“ an Qualität RM 132.00 | |

Mohnen

N 4, 18 - Nähe Strohmart 31, 3 - Breite Straße
Keine Eckläden!

Kußsticht auf Korrektur streiten Liebe — im Landschaftsbild ist, sollte ihm niemand Schwierigkeiten machen.

Der Radfahrer ist Prototyp eines freien Mannes.

Er ist überaus anspruchslos. Er kennt die schönen Radplätze, die zugleich die beste Sicht vermitteln, weiß wie man zu gegebener Stunde einen Happen anbietet — einen guten, belümmlichen Happen, ohne jede äußere Aufmachung — ist als Anführer einer Radwandergruppe der rücksichtslos verständige Mensch, der sich in den heftigsten Situationen zurechtfindet, der genau weiß, was ein Sportler — im Gegensatz zum Sonntagradler — seiner „Tretmaschine“ schuldig ist. Er allein weiß auch über die technischen Einzelheiten auf das genaueste Bescheid, besitzt die erforderlichen Ersatzteile, um im Notfall beizutreten zu können. Ja, der Radfahrer! Vereidenswert, wenn man einer Gruppe von Radwanderern begegnet, die es sich am Rhein gemächlich gemacht haben und gerade dabei sind, lachenden Blickes und ausgekatteter mit einem gesunden Appetit, ihre

Butterstulle zu verzehren. Sie sind praktische Menschen, von keiner falschen Stimmung angekränkelt, die noch Stadtluft ausatmen, während sie bereits in einer romantischen Burgruine zur ersten Raft angelegt haben. Bei uns würde man kurz und bündig sagen:

Der Radfahrer ist patent

Daran ist kein Zweifel. Jetzt tummeln sie sich wieder auf den Landstraßen, machen Entdeckungsfahrten in die Berge, sind überall dort zu finden, wohin ihnen das wendige Gefährt einzubringen erlaubt. Wo aber — außer im Hochgebirge — wäre ihrer Tretfreude und Raftseligkeit eine unüberwindliche Grenze gesetzt?

Es gibt überall die frohesten Begegnungen! Wägen an der großen Fahrstraße drüben die Autos nach Herzlust vorbeistößen und den Cues nicht gesunden, nicht gesucht haben, an dem wir gerade jetzt lagern. Es gibt kein erbebenderes Gefühl, als auf seine eigene Kraft angewiesen zu sein und die innige Verbundenheit zu fühlen, die in den Kreisen der Radfahrer herrscht.

Der Photojäger

hat jetzt wieder ganz große Tage. Er braucht nur etwas Wetterglück zu haben. An Motiven ist wahrlich kein Mangel. Wenn die Sonne auf die Straße und die zu neuem Leben erwachte Landschaft niederlacht, kommt wieder mehr Bewegung in die Menschen. Die Kinder beginnen ihre frohen Spiele, Parks und Anlagen beleben sich mit Spaziergängern, auf dem Rhein und dem Neckar zeigen sich die ersten Bootsfahrer, in den Kleingärten wird munter gearbeitet, die Obstbaumkulturen tragen Schmelz von vielen hundertaufend weißen und rosa Blüten, und... Das ließe sich nicht noch alles aufzählen, das verdient, im Bilde festgehalten zu werden. Der Schnippschnitz sind keine Grenzen gesetzt, solange der Himmel bei guter Laune bleibt und nicht aprilmäßig dreinspuckt.

Ein kleiner Hinweis noch für unsere Photojäger: „Bekanntlich liegt in der langen Schattenbildung der ersten Frühlingstage ein besonderer Reiz. Sie gehört recht eigentlich zu der Stimmung dieser Tage und hat ein Anrecht darauf, auf Photographien festgehalten zu werden. Selbst mittags fehlen die langen Schlagschatten nicht, da die Sonne immer noch verhältnismäßig tief steht. Man kann mit ihnen gleichzeitig den Vordergrund der Bilder amüßant oder amütig beleben.“

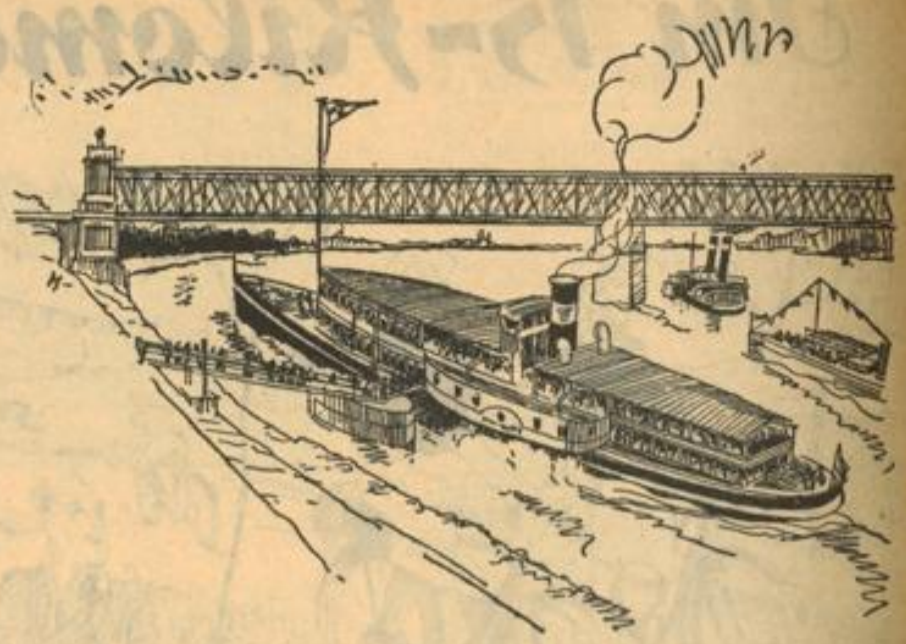
Die Stellung des Photographen hat bei der Wirkung den Ausschlag. Bei Landschaftsbildern und Parkmotiven sollen die Schatten quer über das Bild laufen, man muß also die Sonne seitlich im Apparat haben. Größte Aufnahmen erzielt man, wenn man von einem hochgelegenen Standpunkt aus die langen Schatten der Pflanzten oder einer Reihe von Gegenständen, wie Gartenstühle, Tische oder Pfähle, fotografiert.

Ueberbelichtung ist zu vermeiden, da sonst die Schattenbildung zu flau ausfällt. Auch mit Hilfe des Papiers kann man die Schatten entweder scharf und tief herausbringen, oder sie mit Einzelheiten durchzeichnen. Auf sehr hartem Papier kommen die Schatten pechschwarz heraus, bei weichem Papier erreicht man Schatten von grauer Tönung, kann damit aber auch geringfügige Unterschiede gut und deutlich sichtbar machen.

Weil die Schatten der Frühlingssonne weniger hart sind als die der Sommer Sonne, kann man gerade in dieser Zeit gute Porträts im Freien machen. Jetzt läßt sich auch die recht schwierige Aufgabe des Porträts mit Kopfbedeckung leicht lösen, da die Sonne, bei schräg seitlichem Stande, nur einen zarten Schlagschatten über das Gesicht wirft, der sehr gefällig wirken kann.“

Ein Wink, für den sicher mancher Photojäger dankbar ist. Viel Glück jedenfalls und guten Schuß!

Unterhaltsame Wassereise



im Frühling stellt neben einer Wanderung oder einer Fahrt auf dem Lande eine willkommene Abwechslung dar. Viele kennen und schätzen noch viel zu wenig die Eindrücke, die sich gerade auf diesem Wege erwinnen lassen. Eine

Hafenrundfahrt

bleibt für den Mannheimener keine Einmaligkeit. Sie allein vermag ihm die Größe und Mächtigkeitskraft der Hafenanlagen, die zu den bedeutendsten Europas zählen, vor Augen zu führen. Die Rundfahrt bleibt immer interessant, erschließt stets Neues, bislang Uebersehenes. Es sollte kein Besucher der Stadt ohne einen Hinweis auf die Hafenanlagen bleiben.

ben. Allein schon der Anblick der Werksanlagen, der riesigen Silos, der hochgeräumten Kohlenlager, der modernen Mühlen, des Gewirrs der Elevatoren und eisernen Greifer, die Reihe der Bänder von industriellen Anlagen und Umschlagsbetrieben, erweckt Bewunderung.

Nicht weniger aufschluß- und erlebnisreich ist eine Fahrt mit dem Dampfer oder Motorboot nach den lebenswichtigen historischen Stätten des Rheins. Nach Worms etwa, der Lutherstadt und der Stadt der Reformationen, oder nach Speyer, wo der Dom mit den Kaisergräbern einen atemberaubenden Anziehungspunkt bildet.

Rheinfahrten

zählen bei einigermaßen schönem Wetter zu den schönsten Erlebnissen. Leider ist nur wenigen bekannt, daß die Ufer-Partien stromaufwärts, Karlsruhe zu, an romantischem Reiz den nördlichen in keiner Weise nachgeben. Ausgeruht und wohlwiegend erfrischt kann man am Abend wieder nach großer Fahrt an den Anlegestellen an.

Die gesunde Luft und die abwechslungs-

reichen Bilder, die sich jeden Augenblick dem Blicke darbieten, haben mit dazu beigetragen, den Flußfahrten einen geachteten Platz in der Reihe der Erholungsmaßnahmen zu sichern. In Ruhe und Beschauflichkeit läßt sich ein Ausflugsboot mit einem Dampfer verbringen, der noch nicht von übermäßigem Tempo weiß und majestätisch und geruchsam durch die Kluten gleitet.

zu Ostern... ein neues Fahrrad von: **PENN** Qu 4, 7 ein neues **Kayser- oder Adler-Rad**

„Minea in den Frühling mit dem guten „PRESTO“-Rad“
Großes Verkaufslager im Ausstellungsraum
PISTER
U 1, 2
2. Stock, Eingang durch den Laden

NSU
das zuverlässige Markenrad schon für **RM. 64.-** vom alten Fachgeschäft
MARTIN DECKER
N 2, 12

Presto-Adler
die bewährten Markenräder natürlich bei
Buchheit, C 2, 12

Wohin auch die Reise geht den Photo nicht vergessen!
Schöne Modelle von 4.- an
Photohaus Kloos - C 2, 15

Sie knipsen und meine neuzeitlich eingerichtete **PHOTO-WERKSTÄTTE** entwickelt, kopiert u. vergrößert für Sie bei zeitgemäßen Preisen.
Michaelis-Drogerie Mannheim, G 2, 2 Telef. 207 40/41

Halte fest den Frühling mit einem **Photo** von **Breunigs Photo-Centrale**
O 7, 4 — Heidelbergerstraße

Keine Osterfahrt ohne Photoapparat
Eine Riesenauswahl preiswertester Kameras finden Sie bei
PHOTO Photo-Jori E 2, 4-5

Restaurant Rheinpark empfiehlt seine **prima Weine und Biere** bekannt für **gute preiswerte Küche**

MAMA ins Finia mit einem Apparat von: **CARTHARIUS** O 2, 9 KINO

Die Erlebnisse deines Osterausfluges sind bleibende Erinnerungen, Drum festhalten mit einem **PHOTO** von **Photo-Herz**
Jetzt **N 4, 13/14** Kunststraße

Fahrt ins Glück
Im schnitt. Faltboot, auf schnellen Flüssen, auf stillverträumten Seen, Vorbei an Wald und Wiese — und dann Rast am grünen Ufer. Lustiges Lagerleben mit Zelt und Abkochen in freier Luft u. Sonne! Fahrt ins Glück — aber nur mit erstklassiger Ausrüstung!
Wir führen alles für den **Faltbootsport** Bootslager - Bordmotoren Hauszelte - Gummimatratzen Prospekte verlangen!
Sporthaus Hill & Müller Mannheim - N 3, 12, Kunststr.

Zum Wandern
Tornister, Brotbeutel, Rucksäcke, Feldflaschen, Wanderdecken, Zeltbahnen, Zelte, Thermosflaschen, Hordentöpfe, Kochgeschirre
Karl Lutz R 3, 54

Ohne Werbung kein Erfolg!

Mit PS zu...
Hilflich wieder...
Schmo Großhändler für...

Mit PS zu froher Fahrt!

Der Tourist am Steuer

Es plätsch wieder zu einer vertrauten Er-
scheinung im Landschaftsbild geworden. Lange
mußte der Fahrer Zurückhaltung üben
und sich die beliebten Absteiger in die
schmalen Seitentäler des Oden-
waldes und der Pfalz, an die Steigungen
schwierigen Plätze versagen, deren
es gerade in unserer Umgebung eine Menge
gibt, und den wenig abwechslungsreichen, da-
her aber um so belebteren Fahrstrahlen be-
nützen.



Der Tourist, der sich nicht für ein Hochklettern des Tachometer-
zeigers.
Hinter Rohrbach und Steinsfurt kann
es passieren, daß man Hasanen begegnet, die
quieschbergnütig am Wegrand sitzen und erst
munter in den Büschen verschwinden, wenn die
Brenns ganz nahe an sie herangerollt sind. Eine
recht einsame Gegend bis Bad Rappenau,
wo der geduckte Kaffeetisch lockt. Und doch ist
keine Fahrt ausbleibreicher! Jeder Mannheimer
müßte es sich zur Aufgabe machen, mit dem
Hinterland und der arbeitsamen und gemüts-
vollen Bevölkerung innigere Fühlung zu neh-
men.
Unbegrenzt sind die Möglichkeiten für eine
Tages tour im Großen Odenwald, das
Neckartal hinauf bis Wimpfen und Heil-
brunn. Und linksrheinisch lockt die Pfalz.
Ohne überhastetes Tempo lassen sich bequem
150 Kilometer durch die berühmtesten Weinge-
biete unseres Vaterlandes meistern.
Um die Osterzeit
eine herrliche Blütenfahrt!
Hinter Oggersheim beginnt bereits das
Blütenband, das sich bis an die Haardt hin-
zieht. Im schönsten Braunschmid liegt die
Landschaft da. Genußreich das erste Wieder-
leben seit dem vergangenen Herbst mit seinen

Frühlingschalmee!

Dem Stadtflüchtling ist es gewöhnlich erst
wohl, wenn er sich jenseits großstädti-
scher Peripherie wehlt. Endlich kann
wieder die Fahrt durch romantische Gebirgs-
täler, über bewaldete Höhenzüge, die herrlichen
Weitblick gewähren, zu Ehren kommen.

Bergstraße und Neckartal bilden ge-
wöhnlich die ersten Ziele. Ehe der Tourist am
Steuer sein Heil in der Ferne sucht, möchte er
doch erst wieder die Bekanntheit mit den Or-
ten erneuern, mit denen traute Erinnerungen
verbinden.

So ein „kleiner Rutsch“ nach Geschäfts-
schluß nach Groh- oder Lühelachsen,
Schriesheim oder Weinheim rüber ist
nach jedermanns Geschmack. Das Bedürfnis ist

gerade jetzt stark fühlbar, für einige Stunden
in anderer Umgebung zu weilen und der Stein-
wüste der Häuser zu entrinnen. Wie leicht ist's
dem Mannheimer gemacht! Er kann sich vom
ersten solchen Sonntag an zu einer bescheide-
nen Touristerei erziehen, die allmählich dazu
verführt, die Fahrten immer weiter auszu-
dehnen.

Von Neckargemünd aus lenkt man den Wa-
gen gerne einmal ins Tal der Elsenz hinauf,
um einmal nachzusehen, was es im Kraich-
gau Neues gibt. Der Mannheimer sucht neben
dem Großen Odenwald mit Vorliebe den Klein-
en auf. Nicht aus dem Grunde, weil er ihn für
schöner und abwechslungsreicher hält, sondern
nur deshalb, weil jeder vierte Mannheimer aus
dieser Gegend stammt. Die Spazierfahrt in den
Kraichgau ist eine gute

Wer die Probe aufs Exempel machte, wird mit
beispielen. „Neckesheim“ — „Zugen-
hausen“ — „Hoffenheim“ und zuletzt
„Einsheim“ lauten die Stationen, die zu
absolvieren sind, ehe man sich das Mittagessen
schmecken läßt. Man kann auch entschieden
taucher nach „Eins“ kommen. Aber

Der Tourist nimmt sich Zeit

Das ist kennzeichnend für ihn. Er interessiert
sich nicht für ein Hochklettern des Tachometer-
zeigers.

Hinter Rohrbach und Steinsfurt kann
es passieren, daß man Hasanen begegnet, die
quieschbergnütig am Wegrand sitzen und erst
munter in den Büschen verschwinden, wenn die
Brenns ganz nahe an sie herangerollt sind. Eine
recht einsame Gegend bis Bad Rappenau,
wo der geduckte Kaffeetisch lockt. Und doch ist
keine Fahrt ausbleibreicher! Jeder Mannheimer
müßte es sich zur Aufgabe machen, mit dem
Hinterland und der arbeitsamen und gemüts-
vollen Bevölkerung innigere Fühlung zu neh-
men.

Unbegrenzt sind die Möglichkeiten für eine
Tages tour im Großen Odenwald, das
Neckartal hinauf bis Wimpfen und Heil-
brunn. Und linksrheinisch lockt die Pfalz.
Ohne überhastetes Tempo lassen sich bequem
150 Kilometer durch die berühmtesten Weinge-
biete unseres Vaterlandes meistern.

Um die Osterzeit eine herrliche Blütenfahrt!

Hinter Oggersheim beginnt bereits das
Blütenband, das sich bis an die Haardt hin-
zieht. Im schönsten Braunschmid liegt die
Landschaft da. Genußreich das erste Wieder-
leben seit dem vergangenen Herbst mit seinen

Vorschule für kommende Touristik

Bei dieser Gelegenheit gewöhnt man sich daran,
mit der Beobachtung persönlicher Fühlung zu
nehmen und sich über Charakter und Le-
ben einer Ortschaft in Stichworten etwas
sagen zu lassen. Aufschreibereich und zugleich
unterhaltend ist diese Übung in jedem Falle.
Wer immer nur den Fuß auf den Gaspedal
drückt, wird nie ein ordentlicher Tourist am
Steuer. Er raht geflissentlich an allem vorbei,
was als erlebnisreiche Station Beachtung ver-
dient.

Eine kleine Anweisung: In Dammental
beispielsweise — da nun doch das Eisenstahl
hinausgefahren wird — vergesse niemand, vor
einem Lohren die Bremsen anzusehen. Ein-
mal erregt dieser Umstand Aufsehen, und dann
warten hier mehr Geschäftsleute als ander-

wärts darauf, daß etwas gekauft wird. In den
auffällig sauberen Straßen empfindet man be-
reits etwas von der Spannung der Verkäufer
auf fällige Kunden. Es gibt hier mehr Geschäfte
als Dörfer. Im Gegensatz zu dem eingemeindeten
Neckesheim, das nur zwanzig Minuten ent-
fernt liegt. In Rauer ist der märchenhafte
„Brenner“, typisch hausgemacht,
nicht von der Hand zu weisen. Märchenhaft
schon darum, weil sein Genuß die Geschickliche
merklich verwandelt. Nur kräftigen Naturen
kann er nichts anhaben. Empfindlichere Leute
jammern über diesen Kassenführer. Viel-
leicht ist darauf auch der Ausspruch zurückzu-
führen:

„Ja, Rauer, Meese und Sant Le,
Reil, loh moi Ras' geb!“



Der neue 4 Zylinder 1,3 Ltr. Opel 1935
Abgestimmte Federung - hoch weitere erhöhte Motor-
leistung und Kraftreserve - gesteigerte Bremswirkung -
Schnellstart und größere Brennstoffausnutzung durch
Fallstromvergaser - vollständig ausgerüstetes Arma-
turenbrett - mechanische geräuschlose Zwillings-
Scheibenwischer u. a. m.
1,2 LTR. LIMOUSINE RM 1850
1,2 LTR. CABRIOLET-LIMOUSINE RM 1960
1,2 LTR. SPEZIAL-LIMOUSINE RM 2090

Der neue 4 Zylinder 1,3 Ltr. Opel 1935 mit „Opel Synchronfederung“
Die Modelle 1935 dieses für seine ungewöhnlich gute
Ausgestaltung und seine außerordentliche Geräumig-
keit bekannten Typs weisen durch konstruktive Ver-
feinerungen einen noch größeren Komfort und unter
Beibehaltung ihrer hohen Gesamtleistung eine ge-
steigerte Wirtschaftlichkeit auf.
1,3 LTR. LIMOUSINE, 2 TURIG RM 2850
1,3 LTR. CABRIOLET-LIMOUSINE RM 2950
1,3 LTR. LIMOUSINE, 4 TURIG RM 3150
1,3 LTR. CABRIOLET RM 3300

Der neue 6 Zylinder 2 Ltr. Opel 1935 mit „Opel Synchronfederung“
Obwohl dieser Typ 1934 eine Anerkennung fand und
Erfolge erringen konnte, die unerreicht sind, bieten
die Modelle 1935 noch höhere Werte.
6 ZYL. LIMOUSINE RM 3600
6 ZYL. CABRIOLET RM 4000
6 ZYL. LIMOUSINE SECHSSITZIG RM 4800
6 ZYL. CABRIOLET-LIMOUSINE, sechssitzig RM 5400

Lernen Sie die Vorzüge der neuen 1935er Opel-
Modelle bei einer unverbindlichen **PROBEFAHRT**
kennen. Schon sie hat Beweiskraft.

OPEL der Zuverlässige

Schmoll & Kalau v. Hofe G. m. b. H.
Großhändler für Mannheim u. Umgebung - T 6, 31/32 (am Tennisplatz), Tel. 292 35 / 36



Motorräder
Stehend in Leistung und Kon-
struktion, maßgebend in Qualität
u. Geländez. Nord. Die Prosp.
R 2/8 PS 200 ccm 850.-
R 4/12 PS Gelände-
sport, 400 ccm, 1150.-
R 12/20 PS 2-Bergaj. u.
R 12/18 PS Ein-
vergaser 750 ccm 1630.-
R 17/33 PS Zwei-
vergaser 750 ccm Sport 2040.-
Günstige Zahlungsbedingungen,
1/4 Anzahlung, Rest in 15 Mo-
natsraten. — General-Vertreter.
Zeiss & Schwärzel
Mannh., G. 7, 22. Tel. 263 45.

Strandbad-Restaurant „Nord“
Inhaber: Emil Moser
Mittagstisch von 90 Pfennig an
Gut gepflegte Weine - Mayer-Bräu Oppersheim

Picknick-Kaffee
In reichster Auswahl
06,3
Eck
GOLD
PFEIL
06,3
Eck
WALTER STEINGROBE - LEDERWAREN

Opel
Reizvolle Fahrt
nach eigenem Fahrplan
Schnell, sicher, bequem mit dem bewährten
OPEL
Alle Typen sofort lieferbar. — Unverbindliche Probefahrten
FRITZ HARTMANN
AUTORISIERTER OPELHÄNDLER
Seckenheimerstraße 68a - Telefon 403 16



Willi Schweiger
Vertreter d. Auto-Union AG, Werk DKW
Auto- und Motorrad-
Spezialgeschäft
Mannheim, Friedrich-Karstr. 2
Fernsprecher 410 69

Alle Wege führen zu
AUTO-HAEFELE
GRÖSSTES SPEZIAL-HAUS
ALLER
AUTOMOBIL- u. MOTORRAD-ZUBEHÖRE
ÜBER 4000 ARTIKEL



Frühling in den Bergen

munteren und genussreichen Weinfesten. Man gibt unwillkürlich dem Pfälzer Dichter recht, der seine Liebe zu dem gesegneten Flecken Erde in die Worte kleidet:

„An en jeder dauert edm,
Wu nit in de Palz bebäm!“

Zu den schönsten Fahrten ist die nach Bad Dürkheim zu rechnen. Von da aus nach

Frankenstein, Hochspeyer, Münchhof, Johannistreu, Schwarzbach, Elmstein, Lambrecht und Neustadt über Deidesheim nach Bad Dürkheim zurück. Lauter weltbekannte Namen! Bei der Heimfahrt kann man den Weg durch die Weinbaugebiete wählen. Etwa über Ungstein, Rallstadt, Herzheim, Dackenheim,

Freinsheim, Weisenheim, Lambrecht, Biomersheim über Oggersheim nach der Rhein-Neckarstadt zurück. Eine der schönsten Tagesfahrten gerade im Frühjahr.

Von Deidesheim aus vergesse man nicht, einen Abstecher nach Ruppertsberg zu machen und sich ein „Berlele“ zu genehmigen. Der Tropfen, der dort ausgeschenkt wird, ist jeder guten Stimmung förderlich. Er verdient es, im „Allmählichkeitsstempo molliger Schlürflust“ genossen zu werden.

Wer sich die Feiertage über Zeit nimmt, hat sich eine Fahrt durch die reizendsten Gauen Badens vornehmen. Er wird seinen Wagen zuerst nach Schwetzingen ins Wiesental nach Karlsruhe heuern. Als nächstes Ziel steht Baden-Baden im Auge. Der Frühling in dieser Höhe ist zu einem Begriff geworden. Abwechslungsmäßig von hier aus die Fahrt die Hornisgrünbe hinaus.

Der Tourist ist an keine bestimmte Route gebunden. Er bleibt, wo es ihm gefällt. Er ist nicht achtlos an den

Offenbarungen der Natur

vorüber. Er will ausspannen, sich in Gottes freier Natur, im schönsten deutschen Blütengarten erholen. Wachen und offenen Auges fährt er durch das Land, immer bereit, die Einbrüche aufzunehmen, die sich ihm in reicher Fülle darbieten. Er hat die innere Haltung dazu und die nötige Herdenruhe, die leider vielen Fahrern abgeht, auch einmal vom Hauptweg abzuzweigen und sich einem holprigen Seitenweg anzuvertrauen, um ein idyllisches Plätzchen auf einer Wiese am sprudelnden Quell zu entdecken, wo er sich für einige Stunden niederlassen und sich die Lenzesonne ins Gesicht scheinen lassen kann.

Ueberall ist der Tourist am Steuer beliebt und gern gesehen. Er ist jederzeit hilfsbereit, nimmt auch gerne einmal ein altes Mütterchen oder einen Bauer im Wagen eine

Strecke Weges mit, läßt sich von ihren Sorgen, ihrer nicht gerade leichten Arbeit, ihren Sorgen und ihren Volksfesten erzählen. Er ist die Zuchtschule mit den Reuten, die erdbunden und bodenge wachsen sind.

Er hat noch einen „kleinen Bruder“, wenn es erlaubt ist, so zu sagen, den Motorradfahrer, der in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben darf. Auch er läßt sich nicht aus, ist stolz darauf, ein

„Ritter der Fahrstraße“

zu sein, der gerne von jenen abruft, die nicht anders im Sinne haben, als mit zusammengekniffenen Augen durch die Gegend zu wachen und „Kilometer zu machen“.

Ein Hoch auf den Touristen am Steuer! verdient es!

Spanische Bodega
„Valencia“ R 3,1
WEINHANDLUNG

Auto-Spenglerei
Wilhelm Keller
Fabrikation von Kählern
Mannheim
F 7, 20
Fernsprecher 24206

Bernhard Guttfleisch
Auto-Lackier-Anstalt
Poller- u. Teerentfernungsmittel
B 6, 15-30
Telephon 27006

Viele
Möglichkeiten
gibt es

zu werden aber keine bietet so viel Aussicht auf sicheren Erfolg wie die Reise in einer guten, vielachseligen Zugmaschine. In Mannheim ist das „Hafenfruchtbonner“ d. Markt das die meisten Feller hat. Deshalb: Jede Reise ins Hafenfruchtbonner!

Der Rekord-Sieger der Berliner AVUS ADLER TRUMPF JUNIOR SPORT 1 Ltr.



EIN MEISTER DER KURVE/DER SPORTWAGEN DES JUNGEN DEUTSCHLAND

PREIS ABWERK 3750,- RM

ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT A.M.

Filiale Mannheim, Neckarauerstraße 150/162 - Ausstellung N 7, 4, Fernsprecher 42051-52

Hut- und Mützensgeschäft
Gebr. Kunkel
F 1, 2 - Breite Straße

Kaufhaus RÖSCH
Mittelstraße 34
bietet Ihnen zu Ostern alles zur Bekleidung
Damen- und Herren-Artikel

Das alte, gute
Hut- u. Mützensgeschäft
der Neckarstadt
Eigene Anfertigung
von Mützen aller Art
Friedrich Grether
Mittelstraße 36 - Fernsprecher 32781

....und nun den neuen Hut von
J 1, 6
Hut-Weber
Breite Straße

Kölle P 2, 14 gegenüber
der Hauptpost
Herrenhüte - Herrenartikel
Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Fleiner-Hüte
R. Dippel Nachf.
D 2, 6 Harmonie

Die große Model
PELZE
für Frühjahr und Sommer
FÜCHSE
PELERINEN
bringe wie immer:
hervorragend schön
enorme Auswahl
billige Preise
entkalkungsfähige fachmännische
Verarbeitung
Guido Pfeifer
Breitestr. C 1, 1

Zu jedem
Kostüm der fesche
FUCHS
und die Krawatte von
Pelzhaus Baum
R 1, 14a

Damenhüte
EVA FUNKE
J 1, 6 Breitestr.

Damenhüte in großer Auswahl
Änderungen billigst!
Dora Simons
Seckenheimerstr. 9
Telephon 433 95

Hut-Sänger
T 3, 8 am Herchenbad
Damen-Hüte in großer
Auswahl
Fernher empfehle ich mich im Reinigen,
Fassonieren und Färben von Damen-
und Herren-Hüten

Bunte BEYER Schmitze
Emma Schäfer
Modellier - Schnittmeister
M 7, 24

Praktische Ostergeschenke!
Herren-Sport- u. Oberhemden
Krawatten, Socken, Hoenträger
Taschentücher - Billige Preise

Joh. Gerling
M 6, 12 Jungbuschstraße

Werbt alle
für's „HB“
Weinhaus Catusus
In Rot- und Weißweine
Qu 4, 1



Bunt und duftig

Ist die Note unserer

Frühlingskleider

Deutsches

Modehaus

HOLECK

O 2, 8 Kunststraße

Herliche
Füchse

In allen Arten und
Preislagen meisterlich
verarbeitet,
zeigt Ihnen

In ganz großer
Auswahl

Richard Kunze
am Paradeplatz

Spielwaren und Sport

Bälle aller Art, Garten-Croquet, Schaukeln, Buhlräder, Wipp-Poller, Holländer

CARL KOMES MANNHEIM
RATHAUS
GEGRÜNDET 1878

Der Wasserrwanderer

Ist es noch am idealsten. Wenn das Wasser einigermaßen erträglichen Bodegrad erreicht und die Sonne den Hafen am Ufer genügend aufwärmt hat, hält ihn nichts mehr von der Fahrt auf der blinkenden und wellenbewegten Fläche zurück. Wie lange mußte er das herrliche, freie Revier missen! Gerade der Mannheimer Wassersportbegeisterte, der tagtäglich die ewig talwärts wandernden Flußläufe vor Augen hat, benützt die erste Gelegenheit, die sich ihm bietet, zu einem

Fahrt in neue, bislang noch nicht eroberte oder erpaddelte Gebiete.

Für ihn hat der Frühling — entgegen jeder kaltenmännlichen Bestimmung — erst mit der ersten Wasserwanderung begonnen. Nichts Kostlicheres, als sich dem schwanfenden Boot anzuvertrauen, mit besonderer Vorliebe einem wun-

deigen Faltboot, um neue idyllische Wasserviertel, romantische Lagerstellen an den Ufern aufzusüßern.

An abwechslungsreichen und schönen Fahrtzielen haben wir keinen Mangel. Jedem Kraft- und Kosteneinspar, jedem persönlichen Geschmack kann ohne große Ueberlegung Rechnung getragen werden. Wer sich am Samstagnachmittag gleich nach Geschäftsschluss daranmacht, auf der Neckarwiese sein Boot zusammenszubauen und sich stromabwärts treiben zu lassen, hat zur Kaffeestunde bereits den Lampertheimer Altrhein erreicht.

Wenn der Mannheimer an Lampertheim denkt, pflegt er sich der schönen Weiden und hohen Pappeln zu erinnern, die das Rheinufer säumen. Dort befindet sich das

Das sind nur einige Hinweise. Die Reihe ließe sich beliebig erweitern. So ist vor allem die Partie am oberen Neckar, die besonders reizvoll ist, unerwähnt geblieben. Die unteren Neckarpartien sind heute leider nicht sehr geschätzt. Die zahlreichen Unterbrechungen der Wasserfahrt durch die Kanalschleusen haben die Freude an der Schönheit der romantischen Talgegend stark gedämpft. Vielleicht findet sich in kommender Zeit noch ein Ausweg in Gestalt eines Faltbootshebewerks, wie eines gegenwärtig am Main in der Nähe von Lichtenfels errichtet worden ist. Ein passierliches Gegenstück übrigens zu den riesigen Schiffshebewerken.

Für den Faltbootsfahrer wäre mit dem weiteren Bau solcher Liftbootshebwerke ein wesentlicher Fortschritt erreicht. Es ist keine leichte Aufgabe, mit einem vollbeladenen Boot über die Wehre der Wasserkraftwerke zu gelangen. Die kleinen Rabschleusen, die verschiedentlich in die Staumauern der Kraftwerke eingebaut wurden, stellen jedenfalls keine ideale Lösung dar. Die schiefen Ebenen, über die kleine Boote mit Hilfe eines Bootwagens hinübergefahren werden müssen, können auch nicht gerade bequem genannt werden. Da ist doch ein Faltbootshebwerk etwas ganz anderes!

Das bisher fertiggestellte befindet sich beim Kraftwerk Hausen. Eine Gefällstufe von vier Meter muß hier überwunden werden.

Wie die Geschichte funktioniert?

„Das Faltboot fährt also zuerst einmal in einen Bootstrog, in dem es zwischen Führungsgeländern eine vollkommen sichere Lage erhält. Dann hebt ein 4,20 Meter langer Schwenkhebel den gefüllten Trog mit samt Boot in einer Minute nach dem Oberwasser. Der Hebel wird dabei von einem Elektromotor von nur 2,5 PS Leistung angetrieben. Die Motorleistung braucht nicht größer zu sein, da ein Gesamtgewicht von 2300 Kilogramm die Last des Bootes fast wieder ausgleicht. Der Trog selbst kann weder kippen noch schwanzen, da er durch zwei Geradsführungsstangen stets in waagerechter Lage gehalten wird. Dieses kleinste Hebewerk Deutschlands kann von einem Mann bedient werden. Wahrscheinlich wird in der nächsten Zeit ein Selbstautomat angebracht werden, durch den die Faltbootsfahrer das Hebewerk selber in Tätigkeit setzen können.“

Sowohl die technischen Einzelheiten, das Kleinhebewerk wird bestimmt eine Zukunft haben. Den Tausenden und Abertausenden aber, die sich durch die Schönheiten der deutschen Täler paddeln wollen, wäre endlich in vornehmster Weise Rechnung getragen.

Hoffen wir, daß auch in Kürze von einem Faltbootshebwerk im Neckartal berichtet werden kann. Zur Freude der begeisterten Wasserrwanderer!

Paddler-Paradies

Ein schmaler Wasserarm führt zu einem weiten, ruhigen See, umgeben von Schilf. In einigen Monaten wird man hier an Wasserresten vorbeifahren. Eine herrliche Wasserlandschaft, in die noch wenig Menschenhände näherer eingriffen. Inmitten des Wasserarms lockt eine kleine Insel, die „Insel der Besten“ heißt, wo das Wasser so klar ist, wie das Wasser der „Insel der Besten“. Am 1. August heißt sie „Ludwiginsel“. Sie ist sogar dem Berliner Wasserwanderer vertraut. Die Lampertheimer sind im Norden also nicht allein durch ihre guten Spargel bekannt.

Es gibt kaum einen Ort am Rhein, der von den Paddlern begehrter wäre.

Das Gebiet am Biedenand wurde schon vor Jahrzehnten „Paddler-Paradies“ genannt. Die Bezeichnung ist keine „Gelegenheits-Erfindung“. Die Gegend — es gibt hier sogar ein Stück Naturpark — verdient auch heute noch mit Recht diesen Namen. Nur ist das Leben und Treiben, das hier an sonnigen Tagen herrscht, ungleich bunter und lauter als dordem. Natur-Stoß-Trupps, die die

ideale Wochenendstation erkannt haben, nisten sich hier tagelang ein. Jeltan Zeit reißt sich gewöhnlich am Ufer, Schallplatten- und Radiomusik ertönt, zwischendurch auch beliebte Lauten- oder Schifferklavier-Begleitmusik zu frohem Gesang. Erstamlich, wie gut gerade die Paddler ausgerüstet sind mit allem, was das Leben unter Gottes freiem Himmel angenehm und bequem gestalten hilft. Da fehlt nicht,

vom Gummibett angefangen bis zur neuesten Schallplatte und zum Photogerät.

Die Rheinabwärts-Laurisen, die das Leben und Treiben auf der „Lambader Insel“ beobachten, ärgern sich in der Regel im stillen darüber, daß sie auf dem Dampfer festgebunden sind und nicht an den Freuden der

„Gelegenheits-Ufersiedler“

die an Sonn- und Feiertagen ein Dorf für sich bilden, teilnehmen können. Es gibt Mannheimer, die in der Donau ihren Urlaub in Ehren verbringen. Sie denken ein Lebensalter an die glücklichen und unglücklichen Tage zurück, die so wenig Geld kosteten und so reichen Erlebnisgewinn brachten.

Stromaufwärts sind die Rheinpartien bei Altrip und Otterstadt beliebte Ziele. Ein Zuweil bildet die Kollerinsel bei Brühl, die ein Stück Naturlandschaft ist, wie sie reizvoller nicht gedacht werden kann.

Paddler geben sich hier mit Vorliebe ein „Weekend-Stellbildein“. Hunderte von Licht-, Luft- und Wasserhungrigen bevölkern an Sonntagen den einfaulen Fliesen Erde, haufen auch hier wochenlang in den charakteristisch kleinen Zelten und erfüllen die Gegend mit Grammophon-Rust und Volklied-Gesang. Die Erholung und Ausspannung ist so recht nach dem Sinne der Naturliebenden.

Bekannt ist auch weit und breit die „Reischer Rheininsel“. Tausende von Fremden zieht es an diesen idyllischen Ort. In der Hauptsache sind es Schweminger, die sich hier herausbequemen.



US 1 Ltr. CHLAND FURTAM 2051-52

Grether Fernsprecher 3272

liche chse

Arten und gen melster- erarbeitet, hnen

anz großer swahl

harc'Kunze Paradeplatz

port uett, Schau- r, Holländer

MANNHEIM SEGRONDET 1810

Wir führen **Alles für den Wassersport** sportgerecht und preiswert



- Ruderhemden
- Trainings - Anzüge
- Faltboote
- Ruderhosen
- weiße Leinenhosen
- Paddel
- Ruderschuhe
- Sporthemden
- Bootswagen

Engelhorn & Sturm

Sport-Abteilung

Pionier-Faltboote sind besser sind Meisterwerke des Bootbaus und kosten doch nur Einsteiger - RM. 17,- Zweiteiler RM. 21,- einsch. Normalaubehör. Pionier-Zelte und Wettermäntel sind aus den best. Materialien. Fabriklager.

SPORT-PAPE 14,2 (gegenüber der Sparkasse) - Fernsprecher 27310

Den guten und preiswerten **Photoapparat** von **SOYEZ** Qu 3, 9 u. Mittelstr. 34

Generalvertretung: **L. F. B. - Faltboote Sachs-Motore** **SPORT-GRAMLICH** N 2, 11 Telefon 24698

Restaurant Jägerlust Inh.: DEMUS

empfiehlt seine altbekannte Haus-Schlachtung, täglich frisch gebackene Fische (Bauernbrat). Zu erreichen am Neckar und Rhein entlang oder mit Straßenbahn Linie 10.

STRANDBAD-SUD Inhaber: E. Schneider Wwe. Fernsprecher Nr. 24198 vom Haupteingang links, von der Bootsanlegestelle 2. Restaurant Mittag- und Abendtisch von 90 Pfennig an / Durlacher-Hof-Bier / Bestgepflegte Weine

Rheinkaffee-Restaurant Telefon: 27561 An den Osterfeiertagen: **KONZERTE** / Sondergedecke: Stets lebende Fische Übernahme von Festlichkeiten jeder Art in und außer dem Hause / Eigene Konditorei

Schnellschiff „**Neu-Deutschland**“ 280 Personen
Schnellschiff „**Mannheimia**“ 300 Personen
Schnellschiff „**Kurpfalz**“ 110 Personen
für Belegschulen, Vereine und Schulen
Inhaber: Jak. A. Lerch / Telefon 33638

Mit Mund u. Handharmonikas Gitarren, Mandolinen Koffer - Grammophon in die Ostersferien **Musik-Schwab** K 1,5 Breitestraße

Billig und gut wie immer! **Musikhaus Grosch Qu 2, 17** Instrumente - Noten

Und der Hein spielt so schön auf dem Schifferklavier . . . Können Sie Handharmonika spielen? Das ist eine sehr amüsante Unterhaltung. Hören Sie sich die guten Höher-Instrumente mal an bei **W. FELDMANN** Musikinstrumentenbau - Mannheim, 53, 8 - Tel. 20875

Kultur des gedeckten Tisches

Ein Tisch ist das bescheidenste Stück Möbel, das es gibt. Und doch steht er im Mittelpunkt des familiären Lebens. Um ihn gruppiert sich die Familie zu allen Tageszeiten, bei jedem Anlasse. Gleichgültig, ob es sich um einen festlichen oder rein zweckmäßigen handelt.

Die trauliche Plaudererei in Ehren. Aber es erfordert doch mehr Haltung, sich am Tisch gegenüberzustehen und Auge in Auge ein Gespräch zu führen. Somit erfüllt der Tisch eine hohe Aufgabe im engsten Kreise. Die schönsten Erinnerungen sind mit ihm verknüpft, der Zeuge lichter und dunkler Lebensstage war und auch immer sein wird.

Die Hausfrau weiß sehr gut, was sie ihm schuldig ist, wie sehr gerade die schlichte Blatte geeignet ist, durch fleidsame Decken, in freien Stunden von fleißiger Hand gestaltet, Ausdruck besonderer Stimmung zu sein. Wie anheimelnd sieht es sich an einem Tisch, den eine mit bunten Stickmuster versehene Decke schmückt und in dessen Mitte ein Strauß Frühlingsblumen oder weiße und rosa Blütenzweige Aufstellung gefunden haben.

Jeder, der sich am Tische niederläßt, fühlt sich wohlthuend einbezogen, freut sich darüber, während der Stunden seines Hierseins nicht des Anblicks der Frühlingsboten entraten zu müssen, nach denen das Auge gerade zur Osterzeit so gerne Ausschau hält. Die Ausgestaltung des Tisches offenbart oft mehr den häuslichen Sinn der Hausfrau, als die stilvollste Anordnung der Möbel.

Ein schön gedeckter Tisch ist nicht nur

eine Augenweide

er erhöht auch den Genuß der dargereichten Speisen. Und seien sie noch so einfach. Daher sollte sich die Frau der Kunst des geschmackvollen Tischdeckens in erhöhtem Maße zuwenden. Wie vieles läßt sich allein schon durch die Wahl der Tischdecken aus Leinen, Seide oder Damast erreichen. Handhöhlisäume kommen in diesem Falle zu schöner Wirkung. Bei jedem festlichen Anlaß bietet sich Gelegenheit, dem Charakter des Tages Rechnung zu tragen.

Wichtig ist bei allem auch die Wahl des Porzellans, der Kristalle und der Bestecke. Ein Blick in die Auslagen der Porzellanläden, der Juweliers genügt, um festzustellen, daß für jeden Geschmack, für jede Vermögenslage etwas Passendes aufzutreiben ist. Erst dann, wenn auch das Schönheitsempfinden zu seinem Rechte kommt, wird der gedeckte

Tisch zu dem Anziehungspunkt und Ruhepunkt, den er seiner Natur nach stets sein sollte. Niemals dürften aber Blumen vergessen werden. Ihr frisches und schönes Aussehen, ihr frühlingshafter Schmelz und ihre Buntheit stimmen jeden froh. Ihr Anblick wirkt aufmunternd und belebend auf die Gemüter.



Es ist für eine geschickte Hausfrau nicht allzu schwer, den

Traum einer gemüthlichen und frohen Tafelrunde

zu erfüllen. Die Kultur ihres gedeckten Tisches ist ihre beste Visitenkarte.

Diese Frage beschäftigt gegenwärtig Jung und Alt. Die Jugend begreift leider am meisten, da sie bei diesem großen Ereignis nur zu gewinnen hat. Sie hat schon seit Wochen bei Spaziergängen durch die Stadt die Parade der Hasen aus Gebäck und Schokolade abgenommen, die in diesem Jahre wieder reichhaltig die Auslagen zieren, hat

die buntbemalten Ostereier

bewundert, die traditionsgemäß ins Geheime gehdren und legt nun die paar Tage noch in froher Erwartung dahin. Sie ist nicht von Sorge darüber erfüllt, ob es ihr auch gleich in der ersten Viertelstunde glücken wird, das Reiz aufzubereiten, das so schmackhafte und schöne Dinge enthält. Sie wird schon zurecht kommen, wenn es ihr endlich erlaubt ist, sich auf die Suche zu machen.

Für die Hausfrau ergeben sich — wie stets an hohen Feiertagen — die hinreichend bekannten kleinen und großen Vorkämpfer. Ohne einen berrlich geratenen

Osterkuchen auf dem Festtisch

geht es nicht. Er ist ihr Stolz. Alte — von Großmutter noch überkommene — Backrezepte kommen wieder zu Ehren. Für viele aus Oben-

wald und Frankenland Jugewanderte erscheinen an diesem frohen Tag die Ringel, die knusprigen Brezeln oder der Festsitz, zopf auf dem Tisch. Der Anblick dieses Ostergebäcks genügt allein schon, um die frohe Osterstimmung bereits in der ersten Morgenstunde aufkommen zu lassen. Beliebte sind auch die mit Zuckerstaub gepuderten Osterkammer aus Biskuit, die man allenthalben in den Schaufenstern der Bäcker und Konditoren sieht. Im übrigen bederricht der Osterhase als Symbol der Fruchtbarkeit das Feld.

Für den Erwachsenen ist es schon nicht mehr so einfach,

ein Festgeschenk

zu wählen, das geeignet ist, als aufmerksamer Ostergruß die Festesfreude des Freundes oder der Braut zu erböden. Während reifere Kinder sich in der Regel über ein gutes Buch hochfreut zeigen, möchte man doch gerne daneben noch etwas in Bereitschaft haben, das wirklich auch eine Uebertragung für den Beschenkten darstellt.

Die Wahl ist nur scheinbar schwer. Wie dankbar sind die Hausfrauen gerade jetzt für eine geschmackvolle Blumen vase, wie glücklich der Hausherr über eine Bowle, die ja in einigen Wochen bereits in Gebrauch genommen werden kann. Waldmeister, der bekanntlich das erste würzige und anregende Bowlengetränk liefert, läßt nicht mehr lange auf sich warten. Und für die Gattin, für die junge Braut für sie steht

Sport- und Wanderproviant

Dose mit 2 Portionen 0.70-1.10

- Suppentopf mit Rindfleisch
- Hühnerbrühe mit Hühnerfleisch
- Tomatenreis mit Rindfleisch
- Königsberger Klops mit Reis
- Kalbskopf mit Nudeln in Madeira
- Risotto mit Hühnerleber
- Grüne Bohnen mit Hammelfleisch

1-Portion-Dosen

- Makkaroni mit Parmesan und Tomaten 0.75
- Risotto mit Nieren und Pilzen 1.00
- Rindsgoulasch mit Nudeln 1.00
- Schmorbraten mit Makkaroni 1.00
- Grüne Bohnen mit Hammelfleisch 1.10
- Schweinsrippchen mit Kraut 1.40
- Rippenspeer mit Kraut 1.50

Bitte, verlangen Sie meine Spezialliste!

STEMMER - O 2, 10 (Kunststraße) Telephon 23624

Das ist beliebt als Oster-Geschenk!

Neue Bauern-Keramik
Edle Fein-Keramik
Kristall - Porzellan
Gedeck - Tassen usw.

Sie finden bei uns eine reiche Auswahl in modernen Formen und - in der richtigen Preislage. Sie brauchen nicht mehr auszugeben, als Sie sich vorgenommen haben. Oft wird uns gesagt: Wir wüßten garnicht, daß es so schöne Geschenke so preiswert gibt.

Oberzeugen Sie sich selbst. - Kommen Sie bitte zu uns.

Kürner, Kammeretz
seit 1742 R. 1-15/16

Kultiviertes Essen und Trinken

angepaßt an die heutige Zeit, bietet Ihnen bei angenehmstem Aufenthalt

Das Fürstenberg - Restaurant
Max Meisinger am Wasserturm

Zur Kommunion und für's Leben!

MONTBLANC
Füllhalter!

Meisterstück von RM. 18.- - 35.-
Der Preiswerte von RM. 10.- - 18.-
Der Volkstümliche von RM. 6.50 - 10.-

Val. Fahlbusch im Rathaus

Den Nationalsozialisten erkennt man an der Zeitung, die er liest!

Ihre Bäcker weiß was gut ist, er nimmt das gute Hildebrand Mehl

immer mühlenfrisch

PHÖNIX-EXTRA

Das feine Weizen-Auszug-Mehl in der Original-Mühlen-Packung mit der roten Haube

Erhältlich in jeder Bäckerei

zu 1/2, 1- und 2 1/2 kg

Ihr Gebäck wird prima mit „PHÖNIX EXTRA“



der den

im Vordergrunde der Gemüte we...
Hoffen ist, mach...
ten und Bro...
Weibe Frau...
eins entzückt...
gnädig ge...
wert.

Unsere Goldse...

hundert. Sie...

wieder neue...
li künstlerisch...
kamkeit hatte...

her, in das „...
schaut über di...
hier geleistet wi...

den Händen die...
ken Geschmack...
süßen. Wer lie...
ein einen künft...

laden in der...
gute Stunden...

Renken ist, un...
fährte!

In der Osterze...

hat praktisch...
heit. Man kann...

anderen nur etw...
und für den all...

! Gut! Das...

TRAUM
für die, die Of...
von H. M...
Uhren, Gold- und...
R 1, 1 (on...)

11
10
9
8
7
P1,
Braite St...

Das schöne Ostergeschenk

der deutsche Schmuck

im Vordergrund. Da man an Ostern ja schon zur Gewohnheit weiß, wie das Frühjahrskleid beschaffen ist, macht die Auswahl unter den vielen schubförmigen Spangen, Halsketten und Broschen keine große Mühe mehr. Welche Frau wäre nicht über einen Ring etwas entzückt? Die Originalarbeiten, die geschmackvoll gezeichnet werden, sind bewundernswert.

Unsere Goldschmiede verstehen sich auf ihr Handwerk. Sie sind darauf bedacht, immer wieder neue Schmucksachen auszudenken und sie künstlerisch zu gestalten. Wer einmal Geschicklichkeit hatte, in die Werkstatt eines Meisters, in das „Auerhellerlabor“ einzudringen, ist schämt über die mühevollen Kleinarbeiten, die hier geleistet wird. Kunstwerke entstehen unter den Händen dieser Fachleute, die dem erteilten Geschmack entsprechen und jedes Auge erfreuen. Wer liebt den Schmuck nicht, der nicht allein einen künstlerischen und materiellen Wert, sondern in der Regel auch ein Andenken an gute Stunden, Erinnerung an einen nahen Menschen ist, mit dem das Leben zusammenführt?

In der Osterzeit erfreut sich nicht zuletzt auch das praktische Geschenk großer Beliebtheit. Man kann dem Grundsatz hulden, dem anderen nur etwas zu schenken, das nützlich und für den alltäglichen Gebrauch unerlässlich ist. Gut! Das braucht aber noch lange kein

Grund dafür zu sein, auf einen Schmuckgegenstand zu verzichten. Es sei nur an den schönen Manschettknopf erinnert, an den Aschenbecher, der die Zierde auf dem Schreibtisch ist, an die Zigarettenbox und all die vielen Kleinigkeiten, die niemand missen möchte, der sich an ihren

Besitz gewöhnt und ihm als Geschenke doppelt wertvoll sind.

Damit sind die Möglichkeiten, dem Nächsten eine Osterfreude zu machen, noch lange nicht erschöpft. Noch ist die moderne Handtasche, sind der Frühjahrskapsel, die Le-



dermappe zum kommenden Schulanfang, die Krawatte und der Spazierstock, um nur aus der Fülle der Geschenkartikel einige herauszugreifen, unentbehrlich geblieben.

Für viele Bessergestellten ließe es sich sicherlich auch vertreten, an die Neuanschaffung einer Schreibmaschine, eines Fahrrades etwa zu denken. Ein Radiogerät gehört in jedes Haus, und nichts vermag das Heim gemütlicher zu gestalten als ein schöner Teppich, eine moderne Gardine. Wie viel Vergnügen bereitet ein guter Photoapparat, eine solide Wanderausstattung! Die Liste ließe sich beliebig erweitern. Für jeden Geldbeutel findet sich das

Entsprechende. Und es darf bei alledem nicht vergessen werden, daß jeder Käufer mitbilligt an dem großen Werte, seinen Volksgenossen in Arbeit zu bringen.

Ein Appell

Nicht alle Volksgenossen sind in der angenehmen Lage, sich über Oster-Neuerwerbungen den Kopf zerbrechen zu können. Auch ihrer sollte an diesem frohen Feste gedacht werden. Wie wenig Opfer bedeutet es doch für den Arbeitenden mit sicherem Einkommen, für die Kinder, deren Vater noch nicht in den Wirtschaftskris-

prozeß eingegliedert werden konnte und über keine freien Mittel verfügt, einen Osterhasen und einige Osterleier zuzubringen.

Die Freude der Kinder wird auch keine Festesfreude erhöhen. Nicht zuletzt wird er aber auch in dem armen Volksgenossen das Bewußtsein stärken, einer Volksgemeinschaft anzugehören, die im Dritten Reich tatbaste Verwirklichung erfährt. Niemand sollte daher an Ostern vergessen, daß es mit Recht heißt:

Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Text: Dr. Herm. Knoll. — Zeichnungen: Feilz Wentes, G.D.-Klischees.

Herrenmoden Klemm
O 4, 17, Kunststraße
zeigt Frühjahrs-Neuheiten

**Tapeten, Linoleum
Vorhänge, Teppiche**

billig und gut bei

Werner Twele
E 2, 1 - Etagengeschäft

Trauringe
für die, die Ostern heiraten!
von **H. MARX**
Uhren, Gold- und Silberwaren
R 1, 1 (am Markt)

Praktische Ostergeschenke!
Seldene Damen-Nachthemden
Damenstümpfe, Taschentücher
Seid. Unterröcke - Billige Preise
Joh. Gerling
H 6, 12 Jungbuschstraße

PHOTO-KINO
BEIMANN
P 3, 11 P 3, 11

BEYER
Emma Schäfer
Modellist - Schnittmuster
H 7, 24

Den National-
sozialisten
erkennt
man an
der Zeitung
die er liest!

Jeder Wanderer
kauft seinen Mundvorrat im
Feinkosthaus Zerr
D 1, 1 Telephone 26677

Verneigung vor der Schönheit

Der Schönheit einer Frau kann man keine bessere Huldigung bringen als durch Schmuck; denn seit ewigen Zeiten ist Schmuck das Symbol der Schönheit! Edler Schmuck und echtes Silber überdauern die Jahrzehnte, unsere Zeit aber hat diese wertvollen Kulturgüter in neuem Glanze erstrahlen lassen und jedem erschwinglich gemacht. Bei jedem Schmuck- und Silberkauf bietet unsere langjährige Erfahrung Gewähr für objektive Beratung. Haben auch Sie Vertrauen zu unserer allbekannten Leistungsfähigkeit!

Wilhelm Braun
07.14 Juwelier M16
HEIDELBERGERSTR. B-KAUFHAUS

**Juwelen
Uhren Schmuck
Silber Bestecke**
Oster- und Kommunion-Geschenke, die nie fehlen dürfen!
Meine enorme Lagerhaltung sichert Ihnen die größte Auswahl

P 1, 3 Cäsar Fesenmeyer P 1, 3
Breite Straße

Die berühmten
ELISE BOCK
Präparate erhalten Sie in der
Nizza - Parfümerie
Mannheim D 1, 5-6

Lassen Sie sich unverbindlich
über die Behandlung Ihrer
Haut im Frühjahr beraten

Das Glück im Kleingarten

offenbart sich gerade im Frühjahr am schönsten. Zehntausende von Mannheimern sind es, für die die Arbeit in Gartenkulturen zum erholenden Sport geworden ist. Selten war wohl die Lust und die Liebe zur Natur und ihrem Werden, das der Garten unmittelbar zum Erlebnis macht, ausgeprägter als heute. Man arbeitet in der Stadt und hat doch eine erwünschte Gelegenheit, sich ländlich zu betätigen.

Angekammte Liebe und Vertrauen zur Heimat Erde spricht aus der Freude, ein Fleckchen Erde zur Verfügung zu haben, das man nach eigenem Gutdünken verwaltend und bebauen kann. Wer einmal dem Zug der Kleingärtner folgt, der sich allabendlich und vor allem an Sonntagen in die geschlossenen Siedlungsstellen ergießt, der weiß, warum diesem fruchtbaren Kleinland ihre Mühe und Liebe gilt. Überall herrscht Emsigkeit, schallt frohes Lachen, spiegelt sich Besitztum und Freude über Erarbeitetes wider.

Glücklich sind vor allem die Kleinen, die hier der Straße, die ja ohnedies jede Regsamkeit hindert, entzogen sind, und sich auf den von den Kleingärtnern selbst erstellten Spielplätzen nach Herzenslust tummeln können.

In der Gartensiedlung wird ihnen das erste Interesse an natürlichem Wachstum eingeflößt. Und die Eindrückte, die innerhalb dieses natürlichen Rahmens von den Kindern gesammelt werden können, sind befreiend für das Gemüt.

Osterfrieden am Rande der Stadt



Der Eindringling sieht überrascht über die musterartige Ordnung, über den Zusammenhalt der Mitglieber, die in jeder Kleingartensiedlung festzustellen ist.

Schmuck stehen die Gartenhäuschen, frühjahrsmäßig herausgeputzt, neuen weißen, gelben oder beliebigen grünen Farbton tragend. Wen könnte der Anblick nicht begeistern?

so verschwenderisch wie möglich in Bezug auf den Platz. Auch mit Mohrrüben verfährt man ebenso.

Für Erbsen gilt genau das gleiche. Auch sie wollen Raum haben, um sich genügend ausdehnen zu können, und bringen dann einen um so reicheren Ertrag. Man legt zuerst die runden Pflanzlöcher in die Erde, und zwar in leicht gebaltes Land, ungefähr sechs bis sieben Zentimeter tief, damit die Spägen das Saatgut nicht wieder herausziehen.

Mit der Aussaat des Birsingloblans man bis zum Ende des Monats warten, da er die kürzeste Entwicklungszeit aller Kolarian hat. — Salat wird in flachen Rillen ausgelegt.

Gurken und Kürbisse leiden stark unter der Kälte. Sie dürfen jetzt noch nicht ins Freie. Man treibt sie im Zimmer vor. In Blumentöpfe von ungefähr zehn Zentimeter Breite füllt man Erde ein, nur bis zur Hälfte, drückt die Samen leicht an und überspritzt sie öfter. Später füllt man Erde nach, um eine härtere Wurzelbildung und damit eine bessere Ernährung der Pflanzen zu ermöglichen.

Wer viel Platz hat im Garten, kann es einmal versuchen, einen Walnussbaum zu pflanzen, wofür gerade jetzt die rechte Zeit ist. Besitzer von kleineren Gärten brauchen jedoch allen Platz und alle Sonne für die niedrigen Pflanzen.

Schont die Marienkäferchen

Natürlich soll man durch Sprühungen und andere Schutzmaßnahmen energisch gegen die Baumschädlinge vorgehen; aber die Hilfe der natürlichen Feinde dieses Ungeziefers ist durchaus nicht zu verachten. Wir wissen oft gar nicht, wieviel Unterstützung wir an Vögeln und auch an Insekten haben.

Da ist zum Beispiel das Marienkäferchen. Klein und niedlich, mit seinen schwarzen Punkten auf dem roten Rückenschild, hat man es gern und wird es bestimmt nicht mit Abtötung vernichten. Aber es bewirkt zu schätzen, dass man sich meist nicht ausschwingen. Gerade jetzt kommen die Marienkäferchen aus den Ritzen und Schlupfwinkeln unserer Häuser hervor, fliegen ans Fenster und versuchen, ins Freie zu dringen. Man soll sie darin unterhalten und sie nicht, wie man es leider häufig sieht, leichtsinnigerweise beim Schließen des Fensters zerquetschen. Man kann sich schon die kleine Mühe machen, die Käferchen mit einer Feder oder einem Pinsel ins Freie zu befördern.

Die Marienkäferlarven sind eifrig auf der Jagd nach Blattläusen und vertilgen geradezu phantastische Mengen. Wie sehr man in anderen Ländern die Marienkäfer als Freund des Gärtners schätzt, wird dadurch gekennzeichnet, daß man sie in Amerika eigens zur Schädlingsbekämpfung in Massen heranzüchtet.

Praktische Winke für den Kleingärtner

„Markenobst“

Voraussetzung für einen Erfolg im Gartenbau ist nicht die Anpflanzung irgendeiner erstklassigen Obst- oder Gemüsesorte, sondern die Wahl einer Sorte, die gerade in diesen Gärten, auf diesem Boden paßt. Gartenlage und Bodenbeschaffenheit spielen also die größte Rolle bei der Sortenwahl. Am besten verständigen sich die benachbarten Gärtner untereinander über Erfolge und Mißerfolge. Man findet wohl auch eine Zusammenstellung der bodenständigen Bezirksorten und kann hieraus selber seine Wahl treffen.

Eine wertvolle Hilfe findet besonders der Nichtfachmann in letzter Zeit in dem Markennetikett für Baumzüchterzeugnisse, das vom Reichsnährstand geschützt wird. Es kennzeichnet Bäume und Sträucher aus erster Güteklasse. Für bestimmte Erzeugnisgruppen können ja Güteklassen und Grundmaße festgelegt werden, zum Beispiel für Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Hersträucher, Bierbäume, Heckenpflanzen, Wildlinge und Rhododendron.

Das Markennetikett wird nur an deutschen Erzeugnissen befestigt. Auf diese Weise verhilft das Etikett der deutschen Ware zu einer Verbrauchsteigerung und dem Verbraucher zu einer vertrauenswürdigeren Ware. Die als markenfähig anerkannten Baumschulen sind jetzt verpflichtet, ihre Pflanzen scharf und zuverlässig zu sortieren und auf wirkliche Sortenechtheit zu achten. Mißbrauch des Markennetiketts wird streng bestraft. Es hat jetzt also kein Gärtner mehr nötig, markenlose Ware zu kaufen und damit leichtfertig die Ernte in Gefahr zu bringen.

Bei dem Erwerb einer bestimmten Obst- oder Gemüsesorte sollte man sich stets nach besonderen Pflege- oder Pflanzvorschriften erkundigen. Erst dann, wenn das richtig ausgewählte Pflanzgut auch richtig behandelt wird, kann ein voller Erfolg garantiert werden.

Radieschen - den ganzen Sommer über ...

Zu den ersten Samen, die in den Boden gesteckt werden, gehören die Radieschen, die wohl

in keinem Gemüsegarten fehlen. Man legt den Samen in drei bis vier Zentimeter tiefe Rillen, in Abständen von fünf Zentimetern und drückt ihn leicht an. Danach werden die Rillen geschlossen und überharkt. Dichter kann man nicht säen, wenn jedes Pflänzchen genügend Platz zur Entwicklung haben und recht dick, wohlgeschmeckende Knollen treiben soll.

Nach sechs Wochen erfolgt die erste Ernte. Von da an kann alle vier Wochen neu gesät werden. Auf diese Weise ist es möglich, den ganzen Sommer über zu ernten.

Besondere Freude machen die Riesensradieschen, die oft 100 Gramm schwere Früchte bringen, und trotz der Größe hart und wundervoll im Geschmack sind.

In den nächsten Wochen wird auch Rotkohl gesät, da er besonders lange Zeit zur Entwicklung braucht. Er ist außerordentlich ergiebig. Selbst bei dünner Aussaat verfügt man später über mehr als 200 Pflänzlinge pro Quadratmeter, und das sind mehr, als man gebrauchen kann. Man sei bei der Aussaat also

Liegestühle Reichardt Gartenschirme
Liegebetten F 2, 2 Gartenmöbel

Constantin & Löffler's Elite-Samen
sind zuverlässig ...
Darum kaufen Sie Ihre Gemüse- u. Blumensamen im führenden Fachgeschäft
Süddeutsches Samenhaus
CONSTANTIN & LÖFFLER
Mannheim, nur F 1, 3, Breite Straße, neben Dax

Überall Humusmangel
BASF
Huminal
zur Bodenverbesserung u. Düngung
1 Bollen (75 kg) ersetzt 12-15 Ztr. Stallmist

Zu beziehen durch:
Samenhandel
Genossenschaften
Düngerhandel
USW.
11374 K

Hakaphos
Hochkonzentrierter
ausgiebiger
Gartenvolldünger

Sämtliche Gartengeräte
Spaten, Rechen, Hacken, Drahtgeflecht, Stacheldraht
Außerdem die heute fast unentbehrlich gewordenen modernen **WOLF-GERÄTE** finden Sie in großer Auswahl bei
KARL ARMBRÜSTER
Eisenwaren-Werkzeuge-Haushaltwaren
Schwetzingenstr. 93/95 - Tel. 42639

Original Wolf-Geräte
Spaten
Rechen
Gießkannen
Gartenpumpen
Drahtgeflechte
billigst bei
Adolf Pfeiffer K 1,4
Breitestr.

Qualitätswaren
kauft man nur in
Fachgeschäften

Drahtgeflecht - Drähte - Feld- und Gartengeräte - Wolfgeräte
Garten-Pumpen - Kastenwagen
Weber & Bohley
Schwetzingenstr. 124 - Tel. 40546

im **Garten** oder auf dem **Balkon**
das richtige Möbel,
für die **Blumen**
die richtigen Geräte
von **Bazlen**
am Paradeplatz

ELITE-Gemüsesamen u. Blumensamen
Saat-Kartoffeln Gartengeräte, Gartendünger Original-Beutel nur **10 Pfg.**
Stauden, Blumenzwiebeln
Badisches Samenhaus G. m. b. H. Mannheim **S 1,3**
(Breitestraße) neben Nordsehalle